

Jahresbericht

2018

LEADERKULISSE
Mittelbaden



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER):
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Inhalt

1 Bericht über die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe	- 1 -
1.1 Sitzungen der LAG	- 1 -
1.2 Sitzung des Auswahlgremiums	- 2 -
1.3 Arbeitsgruppen	- 3 -
1.4 Erfahrungsaustausch	- 6 -
1.5 Sonstige Veranstaltungen	- 7 -
2 LEADER-Strategie/ Projekte	- 11 -
2.1 Projektberatung	- 11 -
2.2 Projektauswahl	- 13 -
2.3 Projektbetreuung	- 16 -
2.4 Erreichen der Regionalen Entwicklungsziele	- 18 -
3 Arbeit des LEADER-Vereins und des Regionalmanagements	- 33 -
3.1 Organisation	- 33 -
3.2 Öffentlichkeitsarbeit	- 38 -
3.3 Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen	- 47 -



1 Bericht über die Arbeit der LEADER-Aktionsgruppe

1.1 Sitzungen der LAG

Die Mitglieder der LEADER-Region Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e.V. trafen sich mehrmals im Jahr, um sich über aktuelle Themen der LEADER-Regionalentwicklung auszutauschen und zu informieren. Zu diesem Zweck fanden im Jahr 2018 insgesamt drei Mitgliederversammlungen sowie zwei Vorstandssitzungen statt.

An folgenden Terminen kamen die Mitglieder zusammen:

- 12. April: Mitgliederversammlung, Dauer 2 Stunden, Teilnehmer 17 von 33
- 12. April: Vorstandssitzung, Dauer 35 Minuten, Teilnehmer 9 von 9
- 15. November: Vorstandssitzung, Dauer 1 Stunde, Teilnehmer 8 von 9
- 15. November: Mitgliederversammlung, Dauer 2 Stunden 45 Minuten, Teilnehmer 15 von 33

Sondersitzung:

- 10. September: Mitgliederversammlung, Dauer 50 Minuten, Teilnehmer 14 von 33

Die Mitgliederversammlung am 12. April stand ganz im Zeichen der LEADER-Halbzeitevaluierung und den Nachwahlen des Vorstands und des Projektauswahlgremiums. Zur Zwischenbewertung des LEADER-Programms wurden die Kriterien Zielerreichung des REKs, Umsetzungs- und Auszahlungsstand, Projektumsetzung, Auswahlverfahren und Fördermittelbudget dargestellt. Die Vorschläge zur Überarbeitung des Projektbewertungsbogens und der REK-Ziele, die eine Arbeitsgruppe aus Mitgliedern und den Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements ausgearbeitet hat, wurden vorgestellt und zur Abstimmung gebracht.

Die Mitgliederversammlung beschließt daraufhin, dass die Zielerreichung in den Handlungsfeldern 3 und 5 durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, aktive Projektentwicklung und Anpassung der Unter- und Teilziele des REKs verbessert werden sollen.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Bgm. a. D. Dieter Knittel (Gernsbach) nach Ablauf seiner Amtsperiode und dem Rücktritt von Bgm. Alexander Uhlig (Baden-Baden) standen Nachwahlen für beide Positionen an. Gernsbach wird künftig durch den Ortsvorsteher von Obertsrot/Hilpertsau, Herrn Walter Schmeiser, vertreten werden. Er folgt Herrn Bgm. Knittel im Auswahlausschuss sowie als stellvertretendes Vorstandsmitglied nach. Für Baden-Baden tritt der Ortsvorsteher der Baden-Badener Reblandgemeinden, Herr Ulrich Hildner, die Nachfolge von Herrn Bgm. Uhlig an und wird somit Mitglied des Vertretungsberechtigten Vorstands und des Auswahlausschusses.



Wegen eines formalen Fehlers musste die Sitzung vom 12. April 2018 am 10. September 2018 wiederholt werden. Alle Beschlüsse der Mitgliederversammlung vom 12. April 2018 und der Auswahl Sitzungen vom 09. Mai und 18. Juli 2018 wurden rückwirkend erneut beschlossen.

Bei der Mitgliederversammlung vom 15. November 2018 standen die ersten Entwürfe der EU für eine mögliche neue Förderperiode 2021 – 2027 im Mittelpunkt. Projektträger mit bereits abgeschlossenen Projekten haben den Mitgliedern von ihren Erfahrungen mit der LEADER-Förderung berichtet. In zwei thematischen Workshops haben die Mitglieder bereits erste Ideen zu möglichen Strukturen der LEADER-Aktionsgruppe sowie thematischen Schwerpunkten gesammelt.

Weiterhin informierte das Regionalmanagement (RM) bei den Sitzungen am 12. April und am 15. November über aktuelle Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit, die Umsetzungsstände beschlossener Projekte und die Kooperations- und Vernetzungsaktivitäten in der Region.

1.2 Sitzungen des Auswahlgremiums

Zu Beginn des Jahres fand eine Sondersitzung zur Vorbereitung auf die Halbzeitevaluierung statt. Die Mitglieder des Auswahlgremiums kamen an 4 Terminen zusammen, um über eingereichte Projekte zu entscheiden. An diesen Sitzungen, welche durchschnittlich 2,5 Stunden dauerten, nahm über die Hälfte der Gremienmitglieder teil.

:

- 07. Februar 2018: Anzahl vorgestellte Projekte: 2 , Dauer: 3 Stunden, 5 Minuten, Teilnehmer: 16 von 20;
- 09. Mai 2018: Anzahl vorgestellte Projekte: 1, Dauer: 1 Stunde, 40 Minuten, Teilnehmer: 14 von 20;
- 18. Juli 2018: Anzahl vorgestellte Projekte: 2 , Dauer: 2 Stunden, 15 Minuten, Teilnehmer: 12 von 20;
- 18. Oktober 2018: Anzahl vorgestellte Projekte: 4, Dauer: 2 Stunden, 15 Minuten, Teilnehmer: 17 von 20

Sondersitzung

- 24. Januar: Vorbereitung Halbzeitevaluierung, Dauer: 2 Stunden, 45 Minuten, Teilnehmer: 18 von 20

Anlässlich der Halbzeitevaluierung der Programmperiode 2014 -2020 fand am 24. Januar eine Sondersitzung des Auswahlgremiums statt. Das Regionalmanagement und die Vorstandsvorsitzenden luden das Gremium ein, um über die bisherige Umsetzung des LEADER-Programms in der Region Mittelbaden zu informieren. Die Anwesenden hatten die Gelegenheit in



einer offenen Diskussionsrunde die bisherige Arbeit des LAG-Auswahlgremiums und des Regionalmanagements zu beurteilen und Verbesserungsvorschläge, Lob oder Kritik anzubringen. Nach der letzten Sitzung des Jahres 2017 merkten einige Gremienmitglieder an, dass es Verbesserungsbedarf an den Zielformulierungen des REKs sowie am Projektbewertungsbogen gibt. Aus diesem Grund wurden zwei Workshops durchgeführt: eine Gruppe hat die Formulierung der REK-Ziele und den Projektbewertungsbogen überarbeitet. Diese Gruppe hat sich auch im Nachgang zur Sondersitzung noch zweimal getroffen. Eine zweite Gruppe hat sich mit den grundsätzlichen Verhaltensregeln und Abläufen im Auswahlgremium beschäftigt und dazu Verbesserungsvorschläge vorgelegt. Die Vorschläge wurden von der Mitgliederversammlung am 12. April 2018 verabschiedet und bereits bei der Auswahlitzung am 09. Mai 2018 erstmals angewendet.

1.3 Arbeitsgruppen

Nachdem sich handlungsfeldbezogene Arbeitsgruppen in der Vergangenheit als wenig fruchtbar erwiesen haben, wird seit 2017 in der LAG Mittelbaden mit projektbezogenen Arbeitsgruppen gearbeitet. In ihnen kommen Vertreter des Regionalmanagements, Experten für das betreffende Themengebiet sowie WiSo-Vertreter zusammen, um eine konkrete Projektidee weiterzuentwickeln. Oftmals handelt es sich dabei um Kooperationsprojekte mit benachbarten LEADER-Regionen, wie bei der Lenkungsgruppe Masterplan Schwarzwaldhochstraße oder bei der Projektgruppe zur Attraktivierung des Ortenauer Weinpfad.

- **Lenkungsgruppe Masterplan Schwarzwaldhochstraße**

Die Lenkungsgruppe Masterplan Schwarzwaldhochstraße hat die Aufgabe, die Umsetzung von Projektideen aus dem Masterplan voranzubringen. Der „Masterplan für die Schwarzwaldhochstraße“ ist eine Konzeption, die Maßnahmen zur touristischen Reaktivierung rund um die Schwarzwaldhochstraße aufzeigt. Sie wurde 2016 als Kooperationsprojekt der LEADER-Aktionsgruppen Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße, Ortenau und Nordschwarzwald in Auftrag gegeben und war ein Startprojekt der LEADER-Region Mittelbaden. Im Mittelpunkt stehen touristische Infrastrukturmaßnahmen. In den beiden Sitzungen der Lenkungsgruppe im Jahr 2018, die am 30.01. und 21.08. im Landratsamt Rastatt stattfanden, stand die Konkretisierung der Projektidee „Schwarzwaldpoints entlang der Schwarzwaldhochstraße“ im Mittelpunkt. Im Sinne eines einheitlichen Erscheinungsbilds sollen an den wichtigsten touristischen Anlaufpunkten entlang der touristischen Panoramastraße sogenannte „Schwarzwaldpoints“ eingerichtet werden. Diese sollen dem Zweck der Besucherinformation und –lenkung dienen



und standortbezogen zusätzliche Module wie barrierefreie WCs, Lade- und Verleihstationen für Elektrofahrzeuge, Vesperplätze und ansprechend gestaltete Aussichtspunkte enthalten. Ziel ist eine bessere touristische Vermarktung und Besucherlenkung im Naturpark Schwarzwald Mitte Nord und in der Region rund um den Nationalpark Schwarzwald, bei der neben den Landkreisen Rastatt, Freudenstadt und Ortenaukreis der Naturpark Schwarzwald Mitte Nord e. V., der Nationalpark Schwarzwald sowie die Nationalparkregion e. V. mit den beteiligten LEADER-Aktionsgruppen zusammenarbeiten werden. Im Jahr 2018 konnte das Vorhaben weiterentwickelt und der Entwurf einer entsprechenden Gestaltungskonzeption für die vorgesehenen Elemente an ein Planungsbüro vergeben werden.

- **Lenkungsgruppe Reblagen und Projektgruppe „Attraktivierung Ortenauer Weinpfad“:**

Aus den Mitgliedern der Bürger- und Expertenforen, die 2016 zum Projekt „Entwicklungskonzept für brachfallende Reblagen und die Sanierung von Trockenmauern in der LEADER-Region Mittelbaden“ stattfanden, wurde bereits 2017 eine „Lenkungsgruppe Reblagen“ gebildet. Ihre Aufgabe besteht darin, Maßnahmen, die Nutzungsaufgaben und Brachfallen von Weinbaulagen verhindern sowie die Sanierung von Trockenmauern unterstützen sollen, vorzubereiten und zu koordinieren. Einen anderen Arbeitsschwerpunkt bilden touristische Maßnahmen zur besseren Vermarktung von Wein und der traditionellen Weinbaukulturlandschaft als touristischem Ausflugsziel. Aus diesem zweiten Arbeitsschwerpunkt heraus hat sich eine eigenständige Projektgruppe zur „Attraktivierung Ortenauer Weinpfad“ gebildet. In ihr arbeiten touristische Vertreter der Gemeinden, die in den Landkreisen Rastatt und Ortenaukreis sowie im Stadtkreis Baden-Baden am gebietsübergreifenden Fernwanderweg „Ortenauer Weinpfad“ anliegen, mit Vertretern des Schwarzwaldvereins, des Weinparadieses Ortenau e. V., dem Naturpark Schwarzwald Mitte Nord e. V. sowie den LEADER-Regionen Mittelbaden und Ortenaukreis zusammen an einer touristischen Aufwertung des Fernwanderwegs. Diese Projektidee ist als sinnvolle touristische Maßnahme im Entwicklungskonzept vorgeschlagen worden.

- ***Lenkungsgruppe Reblagen:***

Die Lenkungsgruppe hat sich zweimal im Jahr 2018 getroffen, am 15.03. im Forstamt Baden-Baden und am 25.09. in den Räumen der Ortsverwaltung Neuweier. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe konnten bei beiden Treffen berichten, dass die



im „Entwicklungskonzept für brachfallende Reblagen und die Sanierung von Trockenmauern“ vorgeschlagenen Maßnahmen eine Eigendynamik bei der Umsetzung entwickelt haben. In Bühler Ortsteil Kappelwindeck werden Wegebaumaßnahmen auf den Weg gebracht, die den anliegenden Winzern die Bewirtschaftung ihrer Grundstücke erleichtern sollen. Am Mauerberg im Baden-Badener Ortsteil Neuweiler wird die Sanierung der Weinberg trockenmauern mit unterschiedlichen, auf die finanziellen Möglichkeiten der Besitzer abgestimmten Maßnahmen unterstützt. Begleitend dazu werden mit neuen Veranstaltungen rund um das Thema Wein und der Planung einer Schautrockenmauer zu Umweltbildungszwecken Ideen auf den Weg gebracht, um das Thema Weinbau der Bevölkerung vor Ort und Gästen näherzubringen.

- ***Projektgruppe „Attraktivierung Ortenauer Weinpfad“***

In den insgesamt vier Treffen der Projektgruppe im Jahr 2018, die am 02.02. und am 10.04. im Landratsamt Ortenaukreis in Offenburg, am 25.09. im Forstamt Baden-Baden und am 04.12. in den Räumen der Winzergenossenschaft Durbach stattfanden, wurden zwei Teilprojekte auf den Weg gebracht. Im ersten Schritt haben sich die Projektpartner in mehreren Sitzungen auf die Festlegung von sogenannten „Weinschleifen“ und „Perlen“ verständigt. „Weinschleifen“ sind Rundwege, die ihren Ausgangspunkt am Hauptweg des Fernwanderwegs „Ortenauer Weinpfad“ haben und interessierten Tages- und Fernwanderern das Thema Wein in der Reblandschaft um den Hauptweg herum nahebringen sollen. Dies können kulturhistorische Besonderheiten, besondere Weinbaubetriebe und Einkehrmöglichkeiten, Kulturdenkmäler oder besondere Aussichtspunkte sein. Als „Perlen“ werden entsprechende Sehenswürdigkeiten bezeichnet, die als Ausflugsziel besonders beworben werden. Die „Weinschleifen“ werden als Unterwegsmarkierung gemäß dem Wanderhandbuch des Schwarzwaldes mit gelber Raute und einem eigenen Logo ausgeschildert. Dieses nimmt auf das Logo des Hauptweges Bezug, um den inneren Zusammenhang zwischen den Wegen zu verdeutlichen. Die Erweiterung des Ortenauer Weinpfads um die Nebenrouten und Perlen wurde in den neu aufgelegten Flyer des Ortenauer Weinpfads aufgenommen und zusammen mit der Beschilderung der Routen Ende 2018 als Naturparkprojekt beantragt. Gegenstand des Naturparkantrags sind auch Portaltafeln, die jede der an dem Kooperationsprojekt teilnehmenden Gemeinden am Fernwanderweg aufstellen und darauf



für ihre „Weinschleifen“, Weinbau- und Gastbetriebe sowie die „Perlen“ werben kann.

In den beiden letzten Sitzungen wurde parallel bereits mit der Vorbereitung des zweiten Teilprojekts, das 2019 über LEADER beantragt werden soll, begonnen. Gegenstand des LEADER-Projekts soll eine einheitliche Möblierung des Hauptwegs und der Weinschleifen mit Elementen wie Sitzgelegenheiten, Vesperplätzen, Aussichtspunkte und ggf. Pavillons sein, die das Thema Wein in der Gestaltung aufnehmen.

1.4 Erfahrungsaustausch

Innerhalb der LAG fand der Erfahrungsaustausch zwischen den Mitgliedern überwiegend im Rahmen der Vorstands- und Auswahlausschusssitzungen sowie bei den Mitgliederversammlungen statt. Das Regionalforum, in welchem sonst ein reger Austausch zu den Themen des Regionalen Entwicklungskonzeptes stattfindet, konnte im Jahr 2018 leider nicht durchgeführt werden. Die Veranstaltung, die am 17. Oktober in Lauf stattfinden sollte, musste aus Krankheitsgründen abgesagt werden. Geplantes Schwerpunktthema war das Handlungsfeld 3 Energie und Ressourcenschutz, in dem bisher die wenigsten Aktivitäten zu verzeichnen sind. Zur Belebung des Themengebiets und zur Setzung neuer Impulse, sollte zu Beginn ein Einführungsvortrag über „Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel nachhaltiger Regionen“ durch Prof. Dr. Schanz von der Albert-Ludwig-Universität Freiburg die Teilnehmer inspirieren, um anschließend in Ideenwerkstätten nachhaltige Projekte für die Region zu entwickeln. Die geplante Veranstaltung zu diesem Themengebiet und dazugehörigen Handlungsfeldzielen wird voraussichtlich nachgeholt und in der ersten Jahreshälfte 2019 stattfinden.

Der Erfahrungsaustausch mit anderen LEADER-Aktionsgruppen, wichtigen regionalen Partnern sowie anderen Organisationen ist in der LAG Mittelbaden Aufgabe des Regionalmanagements sowie des Vorstands. Gelegenheit zum Austausch mit den Vorsitzenden der übrigen LEADER-Regionen in Baden-Württemberg bestand bei einer Feierstunde am 04. Juni in Stuttgart, zu der die LEADER-Koordinierungsstelle und das MLR eingeladen hatten.



Abbildung 1: Die Vorsitzenden der 18 LEADER-Aktionsgruppen erhalten im MLR die offizielle Zusage der EU-Mittel für die 2. Hälfte der Förderperiode

Im Beisein von Herrn Minister Peter Hauck wurden die Fördermittelzusagen für die zweite Tranche der EU-Mittel an die LAGn übergeben. Die LAG-Mittelbaden wurde bei dieser Gelegenheit von dem Vorsitzenden Claus Haberecht vertreten, der vom Regionalmanagement begleitet wurde.

Informationen zu den Aktivitäten des Regionalmanagements mit Hinblick auf Erfahrungsaustausch und Vernetzung finden sich im Kap. 3.1.

1.5 Sonstige Veranstaltungen

Bereits im Jahr 2017 hat sich eine Zusammenarbeit der LAG Mittelbaden mit dem Lehrstuhl für Environmental Governance der Universität Freiburg entwickelt, der sich in Forschung und Lehre auch mit Fragen der Regionalentwicklung auseinandersetzt. Ziel dieser Zusammenarbeit ist der gegenseitige Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis, die wissenschaftliche Begleitung praktischer Fragestellungen der LAG sowie die Unterstützung von Forschungsvorhaben des Lehrstuhls mit entsprechenden Fallbeispielen oder Informationen aus der Praxis. Eine erste Exkursion mit den Studierenden fand bereits im Sommer 2017 statt. Wegen der positiven Erfahrungen der Universität und des Regionalmanagements führte auch die zweite Exkursion des Lehrstuhls im Wintersemester 2018 in die Region Mittelbaden. Etwa 40 Studierende in Begleitung von Lehrstuhlmitarbeitern der Universität besuchten am 22. Januar fünf verschiedene Orte in der Region.

Als Exkursionspunkte standen aktuelle oder geplante LEADER-Projekte und ein Besuch des Nationalparkzentrums auf dem Ruhestein auf dem Programm. Den Gästen konnte so ein guter Einblick in die Bandbreite relevanter Regionalentwicklungsthemen und Problemlagen der LEADER-Regionen rund um die Schwarzwaldhochstraße geboten werden.

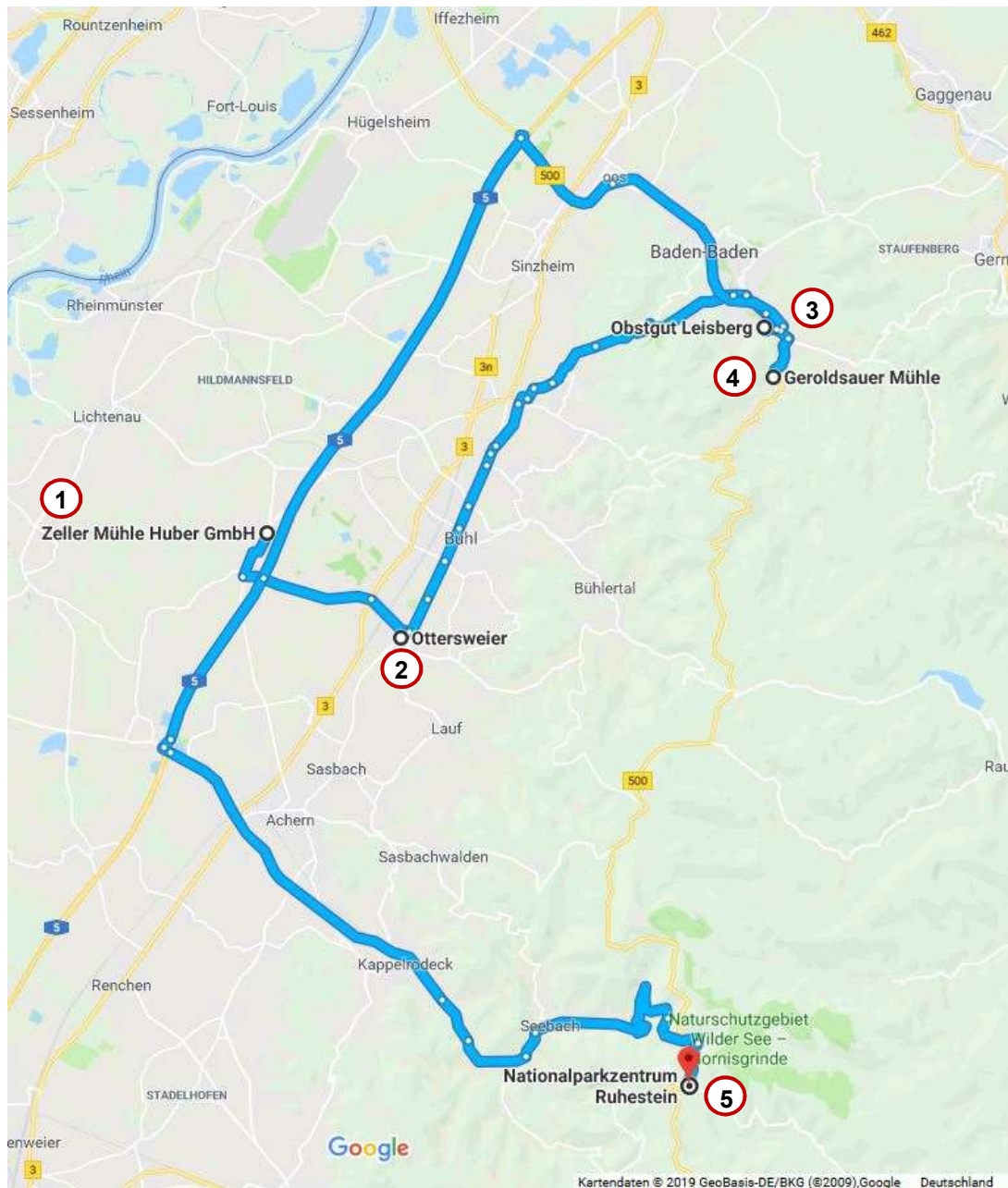


Abbildung 2: Exkursionsstationen 1 bis 5 am 22. Januar 2018

Folgende Exkursionspunkte standen dabei auf dem Programm:

1. Förderung von Regionaler Vermarktung am Beispiel der „Zeller Mühle“ in Ottersweier-
Unzhurst:



- Bedeutung und Entwicklungsperspektiven der Zeller Mühle für die Region;
 - Verarbeitung und Vermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte.
2. Vorstellung des LEADER-Projekts „Heimatmuseum 's Eicher-Wilhelme Hus – ein lebendiges Museum“ durch den Historischen Bürgerverein Ottersweier e. V.:
- Vereine als Träger von LEADER-Projekten;
 - Rolle von Vereinen für die kulturelle Entwicklung und Identität der Region.
3. Vorstellung des Projektes „Obstgut Leisberg – Obstgut von Bürgern für Bürger“:
- Zukunftsmodelle für Streuobstnutzung und Landschaftserhalt;
 - Bewahrung und Vermittlung von traditionellem Wissen über Obstbau und –verwertung.
4. Die „Geroldsauer Mühle“ - Leuchtturmprojekt am Tor zum Schwarzwald
- Perspektiven LEADER-Förderung für familiengeführte Unternehmen – pro und contra
5. Nationalparkzentrum Schwarzwald trifft Infozentrum Kaltenbronn
- Konkurrenz und Synergien zweier benachbarter, großer Schutzgebiete,
 - Finanzierungsfragen und Entwicklungsperspektiven

Nach der Projektvorstellung durch Projektträger oder (private und kommunale) Projektbeteiligte bestand ausreichend Zeit für Fragen und Diskussionen. So entstand ein reger Austausch zwischen den Studierenden und den Akteuren vor Ort. Bei einigen Stopps waren auch Vertreter des Vorstands der LEADER-Aktionsgruppe anwesend, sodass auch die Organisation- und Arbeitsstrukturen des LEADER-Vereins nähergebracht werden konnten.

Im Oktober richtete die Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) für ca. 30 Teilnehmer aus LEADER-Regionen aus ganz Deutschland und weiteren Akteuren der Regionalentwicklung eine Veranstaltung zum Thema „Ländlicher Naturtourismus“ im Nordschwarzwald aus. Vertreter/innen der LEADER-Aktionsgruppen Nordschwarzwald und Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße, des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord und des Nationalparks Schwarzwald waren an der Gestaltung des Exkursionsprogramms des anschließenden Transferbesuchs beteiligt. Im Fokus stand dabei, wie Regionalentwicklungsprogramme und die Arbeit der Großschutzgebiete vor Ort ineinander greifen:



Abbildung 3: Die Exkursionsteilnehmer lauschen gespannt den Erläuterungen am Infozentrum Kaltenbronn (Bild: DVS)

An den beiden Exkursionstagen, am 17.10 und 18.10., besuchten die Teilnehmer die LEADER-Projekte „Erlebnisgastronomie Schwanenwirts Kuhstall“ in Pfalzgrafenweiler-Kälberbronn, das Infozentrum Kaltenbronn sowie den Lotharpfad im Nationalpark Schwarzwald. Zwischen diesen Haltepunkten gab es während der Busfahrt ausführliche Erläuterungen zu den strukturellen Problemen entlang der Schwarzwaldhochstraße und zur Erarbeitung und Umsetzung des Masterplans Schwarzwaldhochstraße. Eine Vertreterin des Naturparks stellte das touristische Trekking-Projekt „In der Wildnis übernachten“ vor.



2 LEADER-Strategie/ Projekte

2.1 Projektberatung

Im Jahr 2018 fanden insgesamt 62 Projektberatungen zu Ideen aus allen fünf Handlungsfeldbereichen statt. Projektideen aus Handlungsfeld 3 konnten bisher nur in Gesprächen verfasst werden. Allerdings werden REK-Ziele aus Handlungsfeld 3 oft sekundär durch Projekte umgesetzt, welche in erster Linie in einem anderen Handlungsfeld einzuordnen sind.

Tabelle 1: Erfasste Projektberatungen 2018 nach Handlungsfeldern

Handlungsfeldthema	Beratungsgespräche mit...	
	kommunalen Projektträgern	privaten Projektträgern
Wald, Naturschutz und Landschaftspflege	0	5
Nachhaltige Freizeit- und Tourismusangebote	5	25
Ressourcen- und Klimaschutz	0	1
Heimat- und Kulturpflege	1	12
Lebensqualität im Dorf	3	10
Beratungen Insgesamt	9	53

Die in Tabelle 1 aufgeführten Werte umfassen die Erstberatungen, Folgeberatungen, Vorortbegehungen und Beratungen zur Antragstellung bei der Bewilligungsbehörde. Die Mehrzahl der Beratungen waren Erstberatungen von Personen, die in einer sehr frühen Phase mit ihren Ideen zum Regionalmanagement kamen. Viele dieser Ideen waren noch sehr vage oder erwiesen sich als nicht über LEADER förderfähig. Bei den Projektideen im Anfangsstadium sind meistens noch mehrere Folgeberatungen notwendig, bis sie in einen beschlussfähigen Projektantrag münden. Telefonische oder schriftliche Beratungen werden nicht in der Statistik erfasst. Lediglich Vor-Ort-Besprechungen oder Termine in der Geschäftsstelle fließen als Folgeberatung mit ein.

Wie in Tabelle 1 zu sehen ist, erfolgten die meisten Beratungsgespräche mit privaten Vorhabenträgern im Handlungsfeld 2 „Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote“. Zwei davon waren die Antragsteller der Projekte „Black Forest Safari Lodge“ und das „Bürgerbackhaus am Obstgut Leisberg“. Am zweit- und dritthäufigsten fanden Beratungen in den Handlungsfeldern 4 und 5 statt, in welchen 2018 zusammen zwei Drittel der Projekte zu finden sind. Beratungen



mit kommunalen Antragstellern fanden hauptsächlich zu Projekten statt, die bereits 2017 erstmals dem Regionalmanagement vorgestellt oder bereits verabschiedet wurden. 2018 ging mit dem „Bürger und Kommunikationszentrum Weitenung“ nur ein kommunales Projekt in Handlungsfeld 5 in die Projektberatung ein.

Die Mehrzahl der privaten Projektträger wird nach eigenen Angaben über die Veröffentlichung der Projektaufrufe in den Gemeindeblättern und Tageszeitungen auf die Möglichkeit der LEADER-Förderung aufmerksam. Aus diesem Grund sind meistens während der Laufzeit der Projektaufrufe besonders viele Erstberatungen zu verzeichnen. Bei den Informations- und Beratungsterminen von „Regionalmanagement vor Ort“, waren auch immer Vertreter der Gemeinden bei der Beratung kurzzeitig mit anwesend oder haben selbst die Möglichkeit der Beratung vor Ort genutzt.

Es hat sich bewährt, die Erstberatungsgespräche nach einem internen Leitfaden der Geschäftsstelle durchzuführen, um einen strukturierten Beratungsablauf zu gewährleisten. Nach Möglichkeit wird ein Vor-Ort-Termin für die erste Beratung vereinbart, bei dem der Projektträger seine Idee dem Regionalmanagement vorstellt. Im Gespräch mit dem Regionalmanagement werden die Projektziele sowie die Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit des Vorhabens herausgearbeitet. Oft stellt sich heraus, dass diese Aspekte von den potenziellen Projektträgern noch nicht ausreichend berücksichtigt worden sind. Das Regionalmanagement informiert über die Fördermöglichkeiten und -voraussetzungen in LEADER und gibt, wenn möglich, bereits in diesem frühen Beratungsstadium eine erste Einschätzung zur Förderfähigkeit des Projekts. Außerdem werden die Projektträger über das Vorprüfungs- und Antragsverfahren informiert und darauf hingewiesen, dass erst mit dem Erhalt des Bewilligungsbescheids eine verbindliche Förderzusage vorliegt.

Bereits bei den Erstberatungsgesprächen wird auf die Notwendigkeit der Kostenplausibilisierung hingewiesen und erläutert, wie diese Anforderung praktisch umzusetzen ist. Dieser Aspekt erfordert in der Regel den größten Beratungsbedarf, weil die entsprechenden Vorgaben von den Antragstellern als zu komplex empfunden werden. Die ökonomische Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit eines Vorhabens und eine realistische Zeit- und Ablaufplanung des Projektes sind weitere Aspekte, die eine hohe Beratungsintensität durch das Regionalmanagement erfordern.



Nach jedem Erstberatungsgespräch erhalten die Projektträger per E-Mail eine schriftliche Zusammenfassung des Beratungsgesprächs mit Hinweisen zum weiteren Vorgehen bis zur Antragstellung. Dazu erhalten die Projektträger Merkblätter, auf denen die wichtigsten Informationen zur Förderung und Antragstellung noch einmal dargestellt sind, alle zur Antragstellung notwendigen Formulare sowie Hinweise auf die regionalen Entwicklungsziele (mit Download-Link) und den Projektbewertungsbogen. Bis zur tatsächlichen Antragstellung sind in den meisten Fällen weitere Beratungsgespräche notwendig.

2.2 Projektauswahl

Für die Auswahl der eingereichten Projekte durch das Auswahlgremium werden diese in die Sitzungen der LAG Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße eingebracht. Hierzu werden die notwendigen Unterlagen spätestens eine Woche vor jeder Sitzung dem Gremium im internen Bereich der LAG-Homepage zur Verfügung gestellt. Ausschussmitglieder können nach der Anmeldung im Mitgliederbereich folgende Unterlagen herunterladen:

- Projektdatenblatt,
- Bewertungsvorschlag im Projektbewertungsbogen,
- erste Kostenschätzungen oder Wirtschaftlichkeitsberechnungen,
- Planunterlagen sowie
- Fotos oder sonstige Materialien, die das Projekt veranschaulichen.

Zu jeder Projektauswahlsitzung werden alle stimmberechtigten Ausschussmitglieder sowie die Vertreter des Regierungspräsidiums eingeladen. Über die Sitzungen werden außerdem die LEADER-Koordinierungsstelle (bei der LGL) und das Ministerium für Ländlichen Raum sowie Verbraucherschutz (MLR) nachrichtlich informiert.

Es hat sich aus sitzungsökonomischen Gründen seit 2016 bewährt, dass das Regionalmanagement zu den Sitzungen einen Bewertungsvorschlag anhand des Projektauswahlbogens vorgelegt. Dieser Vorschlag bildet die Diskussionsgrundlage und soll den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit geben, sich im Vorfeld der Sitzung mit der vorgeschlagenen Bewertung und der Punktevergabe auseinanderzusetzen. Strittige Bewertungsvorschläge können zudem in den Sitzungen sofort angesprochen werden.

Ebenfalls bewährt hat sich die persönliche Präsentation der eingereichten Projekte durch die Antragsteller in der Auswahlsitzung. In einer ca. zehnminütigen Präsentation erläutern die Projektträger u.a. das Vorhaben und die Zielsetzung. Durch die Präsentation von Karten und



Bildmaterial kann das Auswahlgremium sich zu den vorgestellten Projekten einen persönlichen Eindruck verschaffen. Nach jeder Vorstellung haben die Ausschussmitglieder die Möglichkeit, den Projektträger zu seinem Vorhaben zu befragen. Hierfür werden jeweils zehn Minuten je Projektträger eingeplant. Anschließend verlässt der Projektträger den Sitzungssaal und es wird ohne sein Beisein in nicht öffentlicher Sitzung über die Zustimmung oder Ablehnung des Projekts im Gremium beraten. Am Tag nach einer Sitzung wird jedem Projektträger die Entscheidung telefonisch und schriftliche mit einem Zu- oder Absageschreiben mitgeteilt.

Die Beratung über die Projekte hat sich ja nach dreijähriger Gremienarbeit deutlich eingespielt und die Ausschussmitglieder diskutieren häufig lebhaft über die Punktevergabe, über die Zielerreichung der Handlungsfelder und den Mehrwert der Projekte für die Region. Über abweichende oder unklare Bewertungsvorschläge wurde so ausführlich wie nötig und sachlich diskutiert, so dass verschiedene Meinungen in die Entscheidungen einfließen konnten. Wortmeldungen kamen ebenso von kommunaler wie von Seiten der WiSo-Partner. Die Auswahlmitglieder brachten sich, ihren Fachkenntnissen entsprechend, zu den Projekten ein.

Bereits 2016 wurde der Projektauswahlbogen erstmals geändert, um die Zielerreichung in den Handlungsfeldern und die Gesamtstrategie besser in die Projektauswahl miteinfließen zu lassen. Es wurde vereinbart, diesen Bogen zunächst einige Male bei der Projektauswahl zu erproben und ihn bei Mängeln ggf. erneut anzupassen. Der Bogen kam seit der Sitzung vom 21. Februar 2017 im Jahr 2017 zum Einsatz. In der Anwendung des überarbeiteten Auswahlbogens im Jahr 2017 zeigte sich aber, dass bei einigen Punkten noch Nachbesserungsbedarf besteht. Aus diesem Grund äußerte das Gremium im Rahmen der LEADER-Zwischenevaluierung den Wunsch, den Projektbewertungsbogen nochmals zu überarbeiten. Im Rahmen einer Sondersitzung des Auswahlausschusses am 24. Januar 2018 wurde diese Thematik erneut bearbeitet. Der neu überarbeitete Projektauswahlbogen wurde von der Mitgliederversammlung am 12. April verabschiedet und fand bei der Auswahl Sitzung am 09. Mai zum ersten Mal Anwendung. Bis zum Ende des Jahres konnten mit diesem Auswahlbogen sieben Projekte bewertet und beschlossen werden.



Tabelle 2: Projektaufrufe und beschlossene Projekte 2018

Projekttitel	Beschlossen in der Sitzung am:	primäres Handlungsfeld
Bürgerzentrum Weitenung	09.05.2018	Handlungsfeld 5 - Lebensqualität im Dorf
Black Forest Safari Lodge	18.07.2018	Handlungsfeld 2 Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote
Schautrockenmauer am Schloss Neuweiler		Handlungsfeld 1 Wald, Naturschutz, Landschaftspflege
Dorfladen Reichental	18.10.2018	Handlungsfeld 5 Lebensqualität im Dorf
Bürgerbackhaus am Obstgut Leisberg		Handlungsfeld 2 - Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote
Neuer Standort Dorfladen Leibers- tung		Handlungsfeld 5 Lebensqualität im Dorf
Das Waldhaus -Räumlichkeiten für Kunst und Kultur		Handlungsfeld 4 Heimat- und Kulturpflege

Bei der Neuauflage des Projektbewertungsbogens wurden zunächst unklare Begriffe in den LEADER-Grundprinzipien und den Querschnittszielen eindeutiger formuliert oder herausgenommen und Kriterien, die vorher doppelt bewertet wurden, entfernt. Eine wesentliche Neuerung besteht darin, dass nun in jedem Handlungsfeld dieselbe maximale Gesamtpunktzahl von neun Punkten erreicht werden kann. Dazu wurden in einigen Handlungsfeldern neue Handlungsfeldunterziele und Teilziele definiert, da deren Anzahl in den einzelnen Handlungsfeldern nicht gleich hoch war. Dies hatte zuvor zu Schwierigkeiten bei einer Gleichgewichtung der Handlungsfelder geführt. In Handlungsfeld 1 wurden Begriffe und Zielsetzungen präzisiert und anders geordnet. Als zusätzliches Steuerungskriterium können mit dem neuen Bogen außerdem für Projekte, die die Mindestpunktzahl von zehn Punkten in der Grundbewertung erreicht haben, zusätzliche Punkte entsprechend der Ausgewogenheit der Mittelverteilung in den Handlungsfeldern vergeben werden. Als Zielvorgabe wird der indikative Finanzplan aus dem REK herangezogen (siehe Abbildung unten).



Kriterium: Ausgewogenheit der Handlungsfelder gem. REK. Das Projekt erfüllt primär (lt. PDB) Ziele in einem Handlungsfeld, ☐ dessen Zielerreichung in Bezug auf den indikativen Finanzplan unter 5 % liegt (5 Zusatzpunkte) ☐ dessen Zielerreichung in Bezug auf den indikativen Finanzplan zwischen 5 und 50 % liegt (3 Zusatzpunkte) ☐ dessen Zielerreichung in Bezug auf den indikativen Finanzplan zwischen 50 und 100 % liegt (2 Zusatzpunkte) Stichtag: Ende der Antragsfrist im aktuellen Projektaufruf
Summe (max. 5 Punkte):

Abbildung 4: Ausschnitt aus dem Projektbewertungsbogen vom 12. April 2018

2.3 Projektbetreuung

Auch nach Beschluss eines Projektes im Auswahlausschuss der LAG hält das Regionalmanagement engen Kontakt zu den Projektträgern. In der Phase der Antragstellung bei der Bewilligungsstelle unterstützt die Geschäftsstelle die Projektträger mit Beratungsgesprächen, in welchen die Antragsformulare, eine Checkliste über die einzureichenden Unterlagen und das Merkblatt für Antragsteller erläutert werden. Das Regionalmanagement sensibilisiert die Projektträger bei dieser Gelegenheit vor allem hinsichtlich der Themen Kostenplausibilisierung, eventuell einzuholender, behördlicher Genehmigungen und vorzeitigem Maßnahmenbeginn. Mit dem schriftlichen Zugeschreiben nach der Auswahlitzung erhält jeder Projektträger den Hinweis auf die zuständige Bewilligungsstelle und die einzureichenden Antragsunterlagen. Häufig wird das Regionalmanagement beim Herunterladen der korrekten Antragsformulare um Unterstützung gebeten. Einigen Vorhabenträgern werden deshalb zur Unterstützung die benötigten Unterlagen per E-Mail (nach Prüfung auf Aktualität) zugesandt.

Nach dem Erhalt der Bewilligung treten die meisten Projektträger von sich aus in Kontakt mit dem Regionalmanagement. Melden sich diese nicht aktiv, nimmt das Regionalmanagement, nach Kenntnisnahme vom Erhalt des Bewilligungsbescheids, selbständig Kontakt auf. Bei dieser Gelegenheit werden die wichtigsten Punkte der Bewilligung mit dem Projektträger durchgegangen. Hierzu zählen unter anderem die Publizitätsvorschriften, die Höhe des bewilligten Zuschusses und der bewilligte Kosten- und Finanzierungsplan, die Fristen zur Projektumsetzung und –abrechnung des Vorhabens. Sobald die Bewilligung vorliegt, übereicht das Regionalmanagement den Antragstellern die Erläuterungstafel, die während des Durchführungszeitraums auf das Vorhaben hinweist. Während der Durchführung der Maßnahme ist bei dem Großteil der Projekte keine Begleitung durch das Regionalmanagement notwendig. Vor Ende des Bewilligungszeitraums erkundigt sich das Regionalmanagement etwa einen Monat vor Ablauf der Frist nach dem Umsetzungsstand des Vorhabens und weist bei Bedarf auf eine



mögliche Verlängerung des Bewilligungszeitraums hin. Hierzu wird eine formlose Vorlage für das Anschreiben versandt.

Nach Abschluss einer Maßnahme werden die Projektträger nochmals auf die Publizitätsverpflichtungen hingewiesen und es wird ihnen angeboten, gemeinsam den Auszahlungsantrag vor der Abgabe zu besprechen. Diese Hilfestellung nehmen vor allem private Projektträger in Anspruch.

Nach Abschluss eines Projekts erhält jeder Vorhabenträger ggf. die LEADER-Plakette. Überreicht wird diese gern bei Projekteröffnungen, feierlichen Einweihungen o.ä. Bisher konnten 13 Plaketten übergeben werden.



2.4 Erreichen der Regionalen Entwicklungsziele

Zur Erfassung der Ziele im laufenden LEADER-Prozess erarbeitet das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit dem Vorstand einen jahresübergreifenden Aktionsplan zur Überwachung der angestrebten Ziele. In dieser Jahresübersicht sind in einem Balkenplan die relevanten Ziele für die Arbeit der LAG und des RMs in vier Arbeitspaketen dargestellt.

Diese sind:

- Prozessmanagement
- Öffentlichkeitsarbeit – Konsolidierungsphase (ab 2017)
- Monitoring
- Handlungsfelder 1- 5

In jedem Arbeitspaket werden verschiedene Meilensteine zur Erreichung der Ziele der LAG erarbeitet und am Jahresende evaluiert.

Prozessmanagement

Im Abschnitt Prozessmanagement geben die Meilensteine Ziele zur Anzahl der Sitzungen der Mitglieder, des Auswahlausschusses, zur Teilnahme des Beirats an Sitzungen, zur Anzahl der Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements und zur Aktivierung der Arbeitsgruppen vor. Die Kriterien zur Zielerreichung im Aktionsplan sind weitgehend den Vorgaben des REKs entnommen.

In 2018 hat das RM die Zielerreichungskriterien aus den Erfahrungswerten der Vorjahre abgeleitet.

Zielvorgaben für die Durchführung der Mitgliedervollversammlung ergeben sich aus der Satzung des Vereins. Die Mitgliedervollversammlung soll mindestens einmal im Jahr stattfinden. Am 12. April fand die Jahreshauptversammlung der Mitglieder des Vereins statt. Eine zweite Mitgliederversammlung zum Thema „Quo vadis LEADER Mittelbaden?“ wurde am 15. November abgehalten. Der Vorstand traf sich jeweils im Vorfeld der Mitgliederversammlungen an denselben Tagen. Das Projektauswahlgremium soll mindestens dreimal jährlich in einer Sitzung über Projekte entscheiden. Dieses Gremium fand sich zu regulären Auswahl Sitzungen am 07. Februar, 09. Mai, 18. Juni und 18. Oktober zusammen. Zudem fand am 24. Januar eine Sondersitzung des Gremiums als Zwischenevaluierungsworkshop statt.



Zur Abstimmung zwischen Regionalmanagement und dem Vorstand finden regelmäßige Besprechungen zwischen den Vorsitzenden und den Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements statt. Bewährt hat sich ein zwei- bis dreiwöchiger Turnus für diese Beratungs- und Abstimmungstermine. Nicht nur Sitzungsinhalte und -organisation, sondern auch die Entwicklung regionaler Arbeitsgruppen, die Zusammenarbeit mit Kooperations- und Netzwerkpartnern und die Vorbereitung von Veranstaltungen werden bei diesen Gelegenheiten besprochen.

Eine organisatorische Unterstützung handlungsfeldbezogener Arbeitsgruppen wie in den beiden Vorjahren 2016 und 2017 gab es in 2018 nicht. Die Arbeitsgruppe Energie fusionierte mit einer entsprechenden Gruppe, die sich bei der Energieagentur Mittelbaden bildete. Da beide Gruppen ähnliche Themen bearbeitet hatten, wurde eine Bündelung der Kompetenzen in einer einzigen Gruppe für sinnvoll erachtet. In den beiden LAG-Arbeitsgruppen „Tourismus und Naturschutz“ und „Landschaftspflege und Landwirtschaft“ kam kein Treffen zustande, da die Themen, die dort in den Vorjahren bearbeitet worden sind, größtenteils von den bereits unter Kap. 1.3 beschriebenen projektbezogenen Arbeitsgruppen aufgegriffen worden sind. Von diesen projektbezogenen Arbeitsgruppen lag die organisatorische Betreuung der Projektgruppe „Attraktivierung Ortenauer Weinpfad“ komplett beim Regionalmanagement. Insofern kann das Ziel „Arbeitsgruppenbetreuung“ dennoch als erreicht angesehen werden.

Die Qualifizierungsmaßnahmen des Regionalmanagements beruhen ebenfalls auf den Zielvorgaben des REKs. Bereits in den vorangegangenen Jahren nahmen die Mitarbeiterinnen an mehreren, durch die LEADER-Koordinierungsstelle und der DVS (Deutsche Vernetzungsstelle Ländlicher Raum) angebotenen fachlichen Fortbildungen teil. Die Zielvorgabe mit 5 Fortbildungstagen für die Geschäftsführung und je 3 Tagen für zwei halben Arbeitsstellen wurde im Jahr 2018 unterschritten. Insgesamt nahmen die Mitarbeiterinnen des RMs an zwei Veranstaltungen teil (siehe)



3.3 Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen).



Tabelle 3: Zielerreichung im Prozessmanagement

Ziele	Kriterium zur Erreichung des Ziels	Ziele erreicht		
		Ja	Teilweise	Nein
Mitgliedervollversammlung durchführen	mind. 1 x im Jahr	✓		
Entscheidungsgremium (informieren, einberufen, tagen)	mind. 3 x pro Jahr	✓		
Beratung und Unterstützung des Vorstands/ Beirat	mind. 10 x im Jahr Jour fixe	✓		
Projektaufruf	mind. 3 x pro Jahr	✓		
Arbeitsgruppenbetreuung	Anschuborganisation der AGs mind. 1x im Jahr	✓		
Qualifizierung RM	GF 5 / SB 3 / SK 3 pro Jahr		✓	

Öffentlichkeitsarbeit – Konsolidierungsphase

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein fundamentaler Grundstein der Kommunikation der LEADER-Arbeit innerhalb der Region. Über die Kommunikation nach außen können die angestrebten Ziele der Region bekannt gemacht und umgesetzt werden. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der gezielten Information über die LEADER-Förderung und die LEADER-Aktionsgruppe. Vorrangig ist hierbei die kontinuierliche Berichterstattung in den regionalen Zeitungen und auf der Homepage der LAG. Zusätzlich finden Informationsstände- und -veranstaltungen, die Durchführung des jährlich stattfindenden Regionalforums, Pressefahrten sowie die Veröffentlichung eines Newsletters statt.

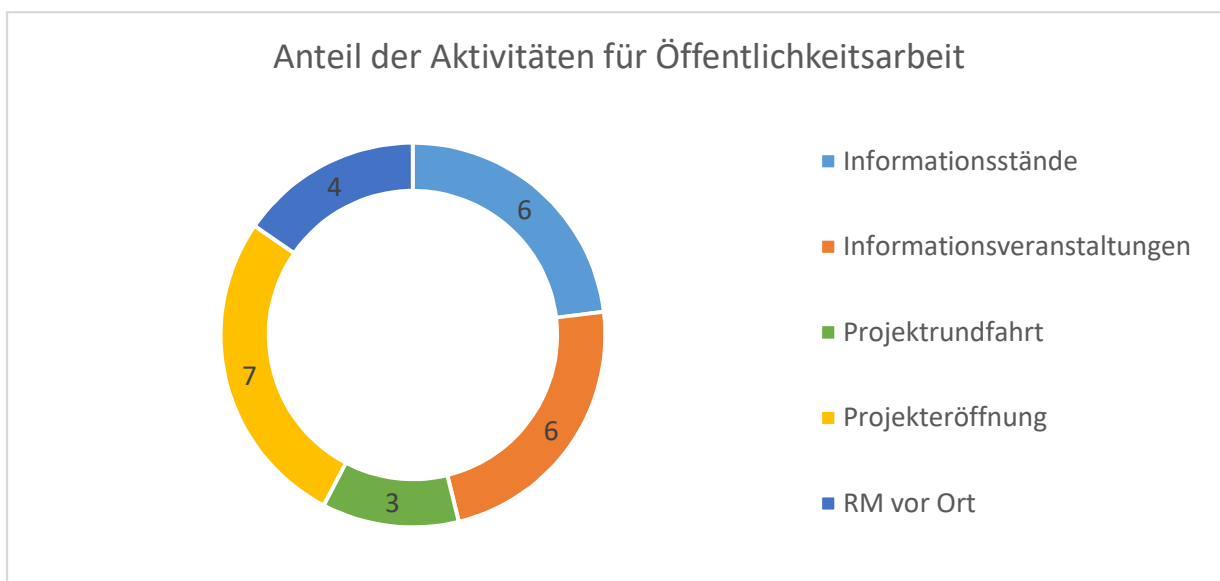


Abbildung 5: Umsetzung der Öffentlichkeitsarbeit in 2018

Im Mittelpunkt der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2018 standen die klassische Presseberichterstattung, die Website der LAG sowie Informationsstände. Ein neues Beratungsformat erweiterte ab August die Erstberatung für potenzielle LEADER-Projekte. Mit „Regionalmanagement vor Ort“ fanden insgesamt vier Info-Nachmittage in vier unterschiedlichen Gemeinden der LEADER-Region statt. Das anvisierte Ziel, mit dem neuen Format eine Beratung vor Ort mit kurzen Wegen für Interessierte anzubieten, war bereits mit der ersten Veranstaltung in Gernsbacher Ortsteil Obertsrot positiv erfüllt. Der geplante Newsletter für Vereinsmitglieder, Projektträger sowie interessierte Personen aus dem Netzwerk der LAG wurde bisher organisatorisch und technisch für die Homepage vorbereitet. Eine Veröffentlichung fand bisher nicht statt. Neuigkeiten werden bisher bei Vereinsveranstaltungen mitgeteilt oder auf der Homepage veröffentlicht.

Nach den Erfahrungen der vorangegangenen Jahre hat sich herausgestellt, dass die Berichterstattung in der regionalen Presse, auf der Vereins Homepage sowie der direkte Kontakt mit Bürgern in der Region und kleine, gezielt auf bestimmte Personengruppen zugeschnittene Informationsveranstaltungen am besten geeignet sind, um über LEADER zu informieren. Aus diesem Gedanken heraus und den Erfahrungen anderer LEADER-Aktionsgruppen ist auch das Informationsformat „Regionalmanagement vor Ort“ entstanden. Ein großer Vorteil dieser Informationsveranstaltungen liegt darin, dass man direkt mit interessierten Personen ins Gespräch kommt und so gezielt auf deren Fragen eingehen kann. Der zeitliche und personelle Aufwand, den beispielsweise die Vorbereitung und Betreuung eines Messestands benötigt, steht in keinem Verhältnis zu den wenigen qualitativen Gesprächen oder Beratungen, die bei solch einer



Veranstaltung entstehen. Deshalb beschloss das Regionalmanagement für 2018 nicht mehr an Messeauftritten, wie 2017 bei der Offerta in Karlsruhe, teilzunehmen. Viel effektiver ist es hingegen, sich bei einer großen Veranstaltung an den Stand des Landkreises anzugliedern und mit Infomaterialien Präsenz zu zeigen.

Tabelle 4: Zielerreichung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit – Konsolidierungsphase 2018

Ziele	Kriterium zur Erreichung des Ziels	Ziele erreicht		
		Ja	Teilweise	Nein
Pressefahrt	1 x im Jahr		✓	
Forum Mittelbaden	Veranstaltung durchführen			✗
Infoletter/ Newsletter	4x im Quartal			✗
Messebesuche	3 x im Jahr		✓	
Markt- und Infostand	mindestens 1 x Jahr	✓		
Presseberichterstattung	mindestens 12 x im Jahr	✓		

Monitoring

Der Bereich Monitoring wird im REK mit der Entwicklung und Umsetzung verschiedener Instrumente und Ziele vorgegeben. Diese sind die Erstellung eines geeigneten Monitoring-Konzepts, die dazugehörige Datenerhebung durch das Regionalmanagement, die Erstellung des Jahresberichts, die Fortschreibung des Aktionsplans und eine regelmäßige Selbstevaluierung im Verein, bei Projektträgern und Netzwerkpartnern.

Tabelle 5: Übersicht zur Zielerreichung der Monitoring-Aktivitäten der LAG im Jahr 2018

Ziele	Kriterium zur Erreichung des Ziels	Ziele erreicht		
		Ja	Teilweise	Nein
Monitoring Erhebung	4 x im Jahr Erhebungen	✓		
Jahresbericht	Jahresbericht verfassen, beschließen	✓		
Selbstevaluierung	1 Fragebogenerhebung	✓		
Fortschreibung Aktionsplan	1 x pro Jahr	✓		



Zielerreichung in den Handlungsfeldern

Zu Beginn des Jahres setzt sich das Regionalmanagement in Absprache mit dem Vorstand Ziele in den fünf Handlungsfeldern. Hierzu gehörten:

- die Abschlüsse und Auszahlung von Startprojekten (Wanderweg im Wiedenbachtal),
- Treffen der Arbeitsgruppen in den Themenfeldern Tourismus und Wein, Naturnaher Tourismus mit Heuhütten und die touristische Weiterentwicklung an der Schwarzwaldhochstraße,
- Anpassung der Ziele aus Handlungsfeld 3,
- gezielte Öffentlichkeitsarbeit für Handlungsfeld 3 und 5,
- regional ausgewogene Verteilung der gebundenen Fördermittel in der Region,
- Umsetzungen und Abschluss von bisher beschlossenen Projekten.

Zu Beginn der Förderperiode dienten die Startprojekte zur Initiierung des LEADER-Prozesses in der Region. Die Abschlüsse dieser Projekte und deren öffentliche Vorstellung sind daher wesentlich für die weitere Entwicklung in der Region. Beispiele hierfür sind der Masterplan Schwarzwaldhochstraße und das Besucherlenkungskonzept für den Kaltenbronn. Diese Konzepte dienen als Grundlage weiterer Maßnahmen im Bereich Tourismus und Verkehrslenkung des ÖPNV und Individualverkehrs.

Treffen zur Entwicklung von Projekten aus den Konzepten der Startphase, fanden in den Lenkungsgruppen Masterplan Schwarzwaldhochstraße, Attraktivierung des Ortenauer Weinpfad und Entwicklung von Heuhütten im Murgtal statt. Darüber hinaus fanden keine Treffen in Arbeitsgruppen zu den einzelnen Handlungsfeldern statt.

Das am 17. Oktober geplante Regionalforum Mittelbaden musste kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden. Themenschwerpunkt wäre die Entwicklung von Projektideen aus dem Bereich Klima- und Ressourcenschutz gewesen (vgl. Kapitel Öffentlichkeitsarbeit).

Zur Bewertung und Einschätzung des Zielerreichungsstands der regionalen Entwicklungsziele ist außerdem Verteilung der EU-Mittel auf die einzelnen Handlungsfelder ein wichtiger Indikator. Dazu wird im REK folgende Mittelverteilung als Zielvorgabe angestrebt:

- Handlungsfeld 1 – 15%
- Handlungsfeld 2 – 30%
- Handlungsfeld 3 – 10%
- Handlungsfeld 4 – 20%
- Handlungsfeld 5 – 25%



Wie zu erkennen ist, liegen die Schwerpunkte im Bereich Tourismus (HF 2), Lebensqualität im Dorf (HF 5) und Heimat- und Kulturpflege (HF 4). Die tatsächliche Verteilung der EU-Mittel weicht mit dem Abschluss des letzten Projektauftrufes in 2018 jedoch deutlich davon ab (siehe Abbildung 6).

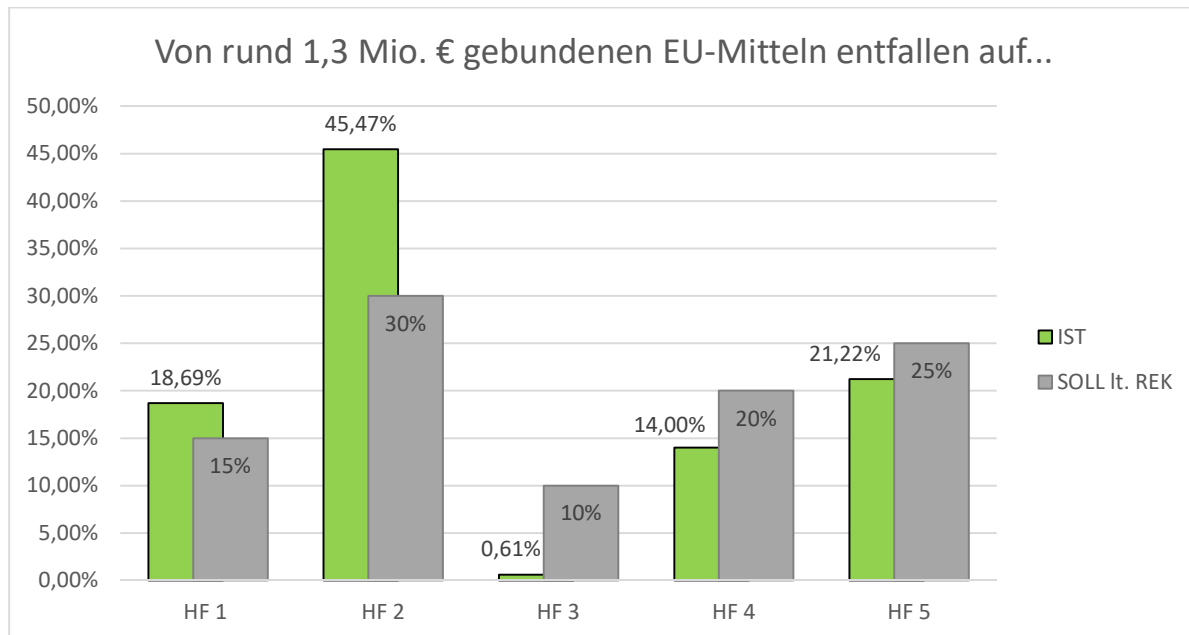


Abbildung 6: Gebundene Fördermittel nach Handlungsfeldern im Zeitraum 2015 – 2018

Ein deutlicher Überhang der beschlossenen EU-Mittel besteht weiterhin, wie in den Vorjahren, in Handlungsfeld 2. Hier sind mit 45,47 % fast doppelt so viele Fördermittel gebunden wie ursprünglich eingeplant. Ursache ist zum einen die Anzahl der Projekte (10) sowie das hohe Finanzvolumen einiger der geförderten Projekte in diesem Handlungsfeld. Auch wenn dieses Handlungsfeld einen inhaltlichen Schwerpunkt der LAG darstellt, sollte weiterhin eine gezielte Steuerung der übrigen Handlungsfelder durch die Projektauftrufe erfolgen und die Fördermöglichkeiten in den unterrepräsentierten Handlungsfeldern 3, 4 und 5 stärker in der Öffentlichkeit beworben werden.

In Handlungsfeld 1 sind ebenfalls mehr Fördermittel gebunden als ursprünglich eingeplant. Unter den Bürgern der LEADER-Region wird dem Bereich Naturschutz und Landschaftspflege insgesamt eine hohe Bedeutung beigemessen. Dies schlägt sich in kontinuierlichen Förderfähigkeitsanfragen und Projektberatungen zu diesem Handlungsfeld nieder. Obwohl die Zielvorgaben für dieses Handlungsfeld übererfüllt sind, gibt es nach wie vor viele Anfragen privater und öffentlicher Projektträger. Besonders Vereine sind auf diesem Gebiet sehr aktiv.



In Handlungsfeld 4 Heimat- und Kulturpflege wurde ein Zielerreichungsgrad von 70 % erreicht. Grundsätzlich ist die Umsetzung dieses Themenbereichs positiv zu bewerten. Bei den Aufrufen zur Förderung erreicht das RM immer eine stabile Nachfrage nach Kunst und Kulturprojekten. Bedarf besteht jedoch noch immer bei den Themen Heimatpflege und Sicherung des Nachwuchses in Heimat- und Traditionsvereinen.

Seit dem Regionalforum im Dezember 2017 hat die Zielerreichung in Handlungsfeld 5 eine deutlich positive Entwicklung genommen. Der Themenschwerpunkt des Regionalforums lag 2017 auf der Generierung und Sensibilisierung von Projekten der Dorfentwicklung, der Sicherung der Nahversorgung und der von Kommunikationszentren. An der Veranstaltung nahmen Bürger und kommunale Vertreter von Gemeinden teil, die zum Teil bereits konkrete Projektideen zu diesem Handlungsfeld hatten. So konnten auf diesem Handlungsfeld drei neue Projekte auf den Weg gebracht und beschlossen werden. Der angestrebte Fördermittelanteil von 25% der EU-Mittel in diesem Handlungsfeld konnte somit fast erreicht werden. Die Zielvorgabe wird nun nur noch um 15,12 % unterschritten.

Lediglich in Handlungsfeld 3 wurden die Ziele bei weitem nicht erreicht. Hier wurde zu Beginn der Förderperiode das Startprojekt, die Besucherlenkungs-konzeption für den Kaltenbronn, durch die LAG beschlossen. Eine Ursache für die geringe Anzahl an Projekten sind die Zielformulierungen der Handlungsfeldziele und Teilziele zu Beginn der Förderperiode. Für einige der Ziele gibt es Einschränkungen aus anderen Förderprogrammen, die zum Zeitpunkt der Entwicklung der regionalen Entwicklungsziele im Jahr 2014 noch nicht abzusehen waren. Hier hofft die LAG, dass die Neuformulierungen der Unter- und Teilziele eine größere Bandbreite förderwürdiger Projektideen eröffnet und bis zum Ende der Förderperiode noch einige Projekte eingereicht werden.

Analyse der Fördermittel

Das Verhältnis zwischen öffentlichen und privaten Projekten ist von der Anzahl der geförderten Projekte her ausgeglichen. Insgesamt beschloss die LAG im Projektauswahlgremium 2018 sechs private Projekte und ein kommunales Projekt (vgl. Projekte in Handlungsfeldern). Damit wurden seit Beginn der Förderperiode jeweils 14 private und 14 öffentliche Vorhaben beschlossen. Allerdings beanspruchen die 14 kommunalen Projekte mit 56 % deutlich mehr Fördermittel als die 14 privaten Projekte, die bisher nur 44% der Mittel belegen. Obwohl bei der Anzahl der Projekte ein Gleichstand zwischen öffentlichen und privaten Projekten erreicht wurde, hat sich die Mittelverteilung im Vergleich zum Vorjahr geringfügig zugunsten der öffentlichen Projekte (55 % der Mittel im Vorjahr) verschoben. Dies ist damit zu erklären, dass unter den privaten Projekten viel mehr Antragsteller sind, die kleinere Projekte beantragen, und die



privaten Projekte überdies durchschnittlich mit geringeren Fördersätzen bezuschusst werden. Insgesamt konnte bisher ein Fördervolumen von rund 1,66 Mio. € durch die beschlossenen Vorhaben gebunden werden. Wird alles wie geplant umgesetzt, wären damit Investitionen in die Region von über 5,5 Mio. € verbunden.

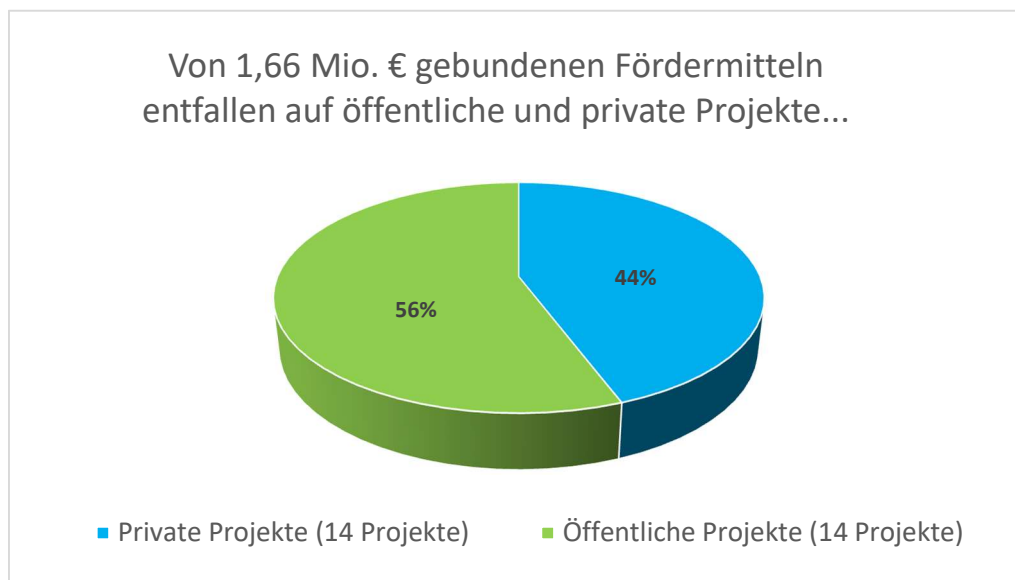


Abbildung 7: Verteilung von privaten und öffentlichen Antragstellern der beschlossenen Projekte in der LAG Mittelbaden

Projektumsetzung

Von den sieben in 2018 beschlossenen Projekten hat der Verein Regionalentwicklung Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße e. V. wurde bisher erst eins bewilligt. Fünf Projekte liegen den Bewilligungsstellen noch zur Prüfung vor.

Die in 2017 beschlossenen Projekte konnten bis auf eins inzwischen bewilligt werden. Das transnationale Kulturprojekt mit der österreichischen LAG Salzburger Seenland befindet sich auf Seiten Österreichs in der abschließenden Bewilligungsprüfungsphase. Durch den deutschen Kooperationspartner, die Gemeinde Bühl, wurde bisher noch kein vollständiger Antrag auf Bewilligung eingereicht. Mit der Umsetzung des Vorhabens kann 2019 gerechnet werden.

Das Kooperationsprojekt mit der LEADER-Region Nordschwarzwald „Möblierung Murgleiter“ befindet sich seit August 2018 in der Umsetzung und wird voraussichtlich Ende März 2019 abgeschlossen. Die beiden in der Auswahlitzung am 7. Februar vorgestellten Projekte konnten nicht gefördert werden, das eine wegen fehlender Kofinanzierungsmittel und das andere,



weil wichtige formale Voraussetzungen noch nicht geklärt waren und in der Projektbeschreibung nicht alle Schritte der Umsetzung plausibel dargestellt waren. Außerdem musste ein am 08. November 2017 beschlossenes, privates Projekt aus Bühl aus genehmigungsrechtlichen Gründen vom positiven LAG-Beschluss zurücktreten. Die Projektträger sind allerdings daran interessiert, das Projekt erneut einzureichen und umzusetzen.

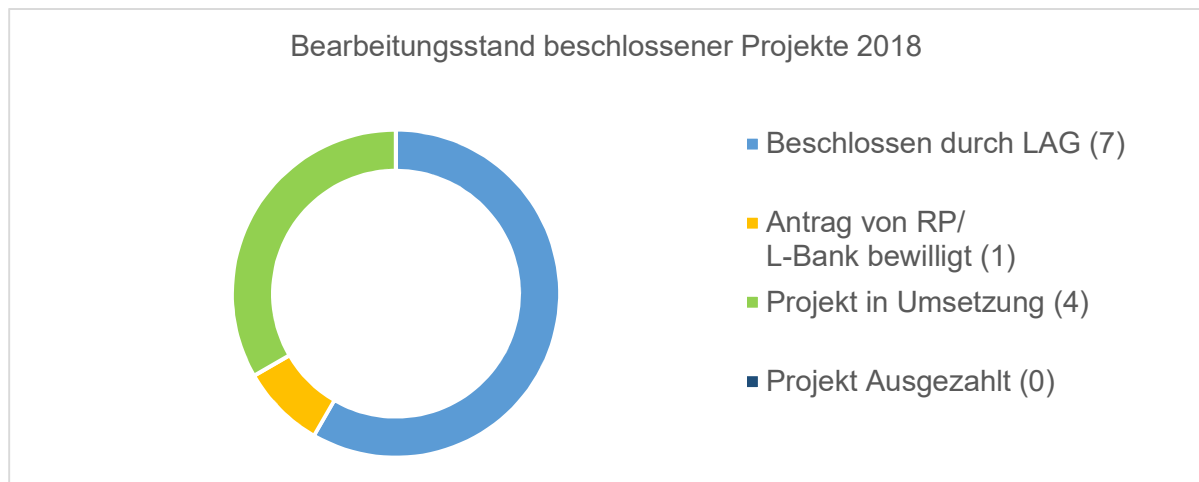


Abbildung 8: Bearbeitungsstand der in 2018 eingegangenen Projekte in das Auswahlgremium



Zum Ende des Jahres 2018 zeigt sich folgender Entwicklungs- und Umsetzungsstand bei den Projekten:

Handlungsfeld 1 – Wald, Naturschutz- und Landschaftspflege

Projekttitel	Beschlossen durch LAG	Projekt in Umsetzung	Projekt Abgeschlossen	Projekt Ausgezahlt
Startprojekt: Entwicklungskonzept für brachfallende Reblagen und die Sanierung von Trockenmauern	25.11.2015		✓	✓
Sanierung von Trockenmauern im Schloss- und Mauerberg, Neuweiler			✓	✓
Offenhaltung Laufbachtal - Beschaffung eines Mulchers			✓	✓
Sanierung von Trockenmauern im Schloss- und Mauerberg, Neuweiler (Folgeprojekt)			✓	✓
Heu- und Strohlager, Reichtental			✓	
Öffnung Obstgut Leisberg, Lichtental			✓	
Scheune Obstgut Leisberg, Lichtental	21.02.2017		✓	✓
Schautrockenmauer am Schloss Neuweiler	18.07.2018			

**Handlungsfeld 2 – Nachhaltige Freizeit und Tourismusangebote**

Projekttitel	Beschlossen durch LAG	Projekt in Umsetzung	Projekt Abgeschlossen	Projekt Ausgezahlt
Startprojekt: Skihang Hundseck – aus formalen Gründen nicht förderfähig				
Startprojekt: Fuß- und Radweg Sägmüller Matte	25.11.2015		✓	✓
Startprojekt: Masterplan Schwarzwaldhochstraße (Kooperationsprojekt mit LAG Nordschwarzwald, Ortenau))			✓	✓
Startprojekt: Wanderweg im Wiedenbachtal	22.02.2016		✓	✓
Abenteuerminigolf Sinzheim	21.02.2017	✓		
Weinweg Eckberg - Schafberg		✓		
Startprojekt (ehemals HF 5): Erlebnisspielplatz Geroldsauer Mühle	24.05.2017		✓	
Möblierung Murgleiter (Kooperationsprojekt mit LAG Nordschwarzwald)	08.11.2017	✓		
Schlaf-Wohnwabe Schlarauffental (zurückgezogen)				
Haus am See			✓	
Black Forest Safari Lodge	18.07.2018	✓		
Bürgerbackhaus am Obstgut Leisberg	18.10.2018	✓		



Handlungsfeld 3 – Ressourcen- und Klimaschutz

Projekttitel	Beschlossen durch LAG	Projekt in Umsetzung	Projekt Abgeschlossen	Projekt Ausgezahlt
Startprojekt: Besucherlenkungskonzept Kaltenbronn (Kooperationsprojekt mit LAG Nordschwarzwald)	25.11.2015		✓	✓

Handlungsfeld 4 – Heimat- und Kulturpflege

Projekttitel	Beschlossen durch LAG	Projekt in Umsetzung	Projekt Abgeschlossen	Projekt Ausgezahlt
Startprojekt: Artothek - Mobile Skulpturen	22.02.2016	✓		
Innenraumgestaltung Obergeschoss Museum Geiserschmiede, Bühlertal	02.08.2016		✓	
Startprojekt: Alte Kirche Herrenwies	21.02.2017		✓	✓
Landart "Schichten und Stapeln" Weitenung - Mattsee	24.05.2017			
Heimatismuseum s 'Eicher-Wilheme Hus, Ottersweier	08.11.2017			
Das Waldhaus -Räumlichkeiten für Kunst und Kultur	18.10.2018	✓		

Handlungsfeld 5 – Lebensqualität im Dorf

Projekttitel	Beschlossen durch LAG	Projekt in Umsetzung	Projekt Abgeschlossen	Projekt Ausgezahlt
Startprojekt: Jugendforum LEADER - Umsetzung schwierig				
Bürgerzentrum Weitenung	09.05.2018			
Dorfladen Reichental	18.10.2018	✓		
Neuer Stand Dorfladen Leiberstung	18.10.2018			
Bürgerbackhaus am Obstgut Leisberg	18.10.2019			



Zu Beginn der Förderperiode sind insgesamt zehn Startprojekte auf den fünf Handlungsfeldern benannt worden. Diese sollten in jedem der fünf Handlungsfelder als gutes Beispiel für LEADER-Projektförderung vorausgehen und Leuchtturmprojekte für die Region sein. Von den damals zehn geplanten Projekten konnten sieben abgeschlossen und ein Großteil auch ausbezahlt werden. Das Projekt aus Handlungsfeld 4 „Artothek – Mobile Skulpturen“ befindet sich durch seine dreijährige Laufzeit bis 2019 noch in Umsetzung.

Bemerkenswert ist die Entwicklung in Handlungsfeld 5, in welchem in den ersten Jahren der Förderperiode leider keine Projekte zur Umsetzung eingereicht wurden. Dies änderte sich mit der Projektauswahlsitzung vom 09. Mai. Mit dem Beschluss über das „Bürger- und Kommunikationszentrum“ in Weitenung wird ein großes bürgerschaftliches Projekt auf den Weg gebracht, welches das Dorfleben für alle Generationen verbessern soll, indem ein neuer Treffpunkt in der bisherigen Mehrzweckhalle eingerichtet werden soll. Das Projekt befindet sich derzeit noch in der Antragsprüfung. Während des Sommers zeichnete sich in Projektberatungen ab, dass im Projektauftrag zum Herbst drei weitere Vorhabenträger mit Hilfe der Ziele aus Handlungsfeld 5 die dörfliche Grundversorgung mit Lebensmittel und Gütern des täglichen Bedarfs sichern wollten. In Reichental fiel die Lebensmittelgrundversorgung für die Bürger seit Anfang des Jahres weg. Eine Bedarfsanalyse zeigt unmissverständlich auf, dass sich die Bürger in Reichental einen eigenen Dorfladen zur Grundversorgung wünschen und ihn auch benötigen.

Das Projekt des Dorfladens in Leiberstung erfordert hingegen den Umzug des bestehenden Dorfladens in eine neue Immobilie. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Sinzheim konnte ein geeignetes Objekt gefunden werden, welches nicht nur mehr Platz bietet sondern das Angebot der Grundversorgung sichert und erweitert.

In Umsetzung befinden sich des Weiteren die in 2018 beschlossenen privaten Projekte aus den Handlungsfeldern 2,3 und 4. Dazu gehören der Umbau der alten Jugendherberge in Forbach (Black Forest Safari Lodge), das Bürgerbackhaus am Obstgut Leisberg in Baden-Baden und die neuen Räumlichkeiten für Kunst und Kultur im Art-Hotel „Das Waldhaus“ in Forbach. Die Bewilligung und Umsetzung der ebenfalls in 2018 beschlossenen Schautrockenmauer in Neuweier wird voraussichtlich 2019 erfolgen.



3 Arbeit des LEADER-Vereins und des Regionalmanagements

3.1 Organisation

Mitgliederentwicklung

Der Verein hat im Jahr 2018 keine neuen Mitglieder gewonnen. Durch die Bürgermeisterwahlen in den Gemeinden Gernsbach und Loffenau befinden sich zwei neue Gemeindevertreter unter den Mitgliedern. Herr Bürgermeister Julian Christ für Gernsbach und Herr Bürgermeister Andreas Burger für Loffenau.

Für die Vereinsstruktur ist eine möglichst hohe Vielfalt der im Auswahlausschuss vertretenen Sachbereiche vorgesehen. Es ist bisher in fast allen Bereichen der fünf Handlungsfelder gelungen, entsprechende Vertreter für das Auswahlgremium zu gewinnen. Für die Vertretung der Interessen der jungen Bevölkerung in der Region sollte weiterhin versucht werden, einen geeigneten Vertreter zu finden. Dieses Ziel wird seit Beginn der Förderperiode verfolgt, blieb jedoch bisher erfolglos. Letzte Gespräche hierzu fanden 2017 mit dem Kreisjugendring statt. Die aktuelle Mitgliederzahl des Vereins zu Ende des Jahres 2018 beläuft sich auf 33 Mitglieder. In der personellen Struktur des Regionalmanagements fanden keine Veränderungen statt.

Gremienbetreuung

Im Rahmen des LEADER-Prozesses unterstützt die Geschäftsstelle den Vorstand, das Auswahlgremium, die Mitgliedervollversammlung, die Bewertungsausschüsse für Kunst/ Kultur und Bau sowie die Arbeitsgruppen. Die Einberufung des Bewertungsausschuss zur Kostenplausibilisierung war 2018 nicht notwendig. Das Regionalmanagement beschränkt sich bei der Unterstützung in den Arbeitsgruppen und den Bewertungsausschüssen lediglich auf organisatorische Tätigkeiten, wie Terminabstimmung, Einladung der Teilnehmer, Raumbuchung, Protokollführung oder die Moderation.

Für das Auswahlgremium, den Vorstand und die Mitgliedervollversammlung findet die Betreuung durch die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle vor allem in Form organisatorischer und inhaltlicher Vor- und Nachbearbeitung der jeweiligen Sitzungen statt.



Dazu zählen:

- die inhaltliche Vorbereitung der Tagesordnungspunkte und deren Präsentation,
- Protokollführung bei den Auswahlsitzungen und Mitgliedervollversammlungen,
- Vorbereitung und Durchführung von Umlaufverfahren,
- Zusammenstellung und Versand der Sitzungsunterlagen,
- Einladung von Pressevertretern zu öffentlichen Sitzungen,
- Führen von Teilnehmerlisten und
- die Organisation und Auswertung schriftlicher Stimmabgaben bei Verhinderung eines Mitgliedes.

Für die Einhaltung der vereinsrechtlichen und LEADER Vorgaben trägt das Regionalmanagement Sorge, so dass bei der Arbeit in den Vereinsgremien die entsprechenden Vorgaben beachtet werden.

Dabei fungiert die Geschäftsstelle auch als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Vereinsgremien sowie den Ausschüssen, welche außerhalb der LAG-Vereinsstruktur bestehen und den LEADER-Prozess aktiv unterstützen möchten. Für Rückfragen, Informationen, Anregungen und Kritik sowie Themenvorschläge laufen beim Regionalmanagement alle Anliegen zusammen und werden nach Abstimmung mit dem Vorstand in die Gremien weitergegeben, beraten und bearbeitet.

Vernetzungsaktivitäten

Aktivitäten zur Vernetzung mit Organisationen und Institutionen in der Region und auch darüber hinaus, sind während der gesamten Förderperiode ein wichtiger Aufgabenbereich, um die Regionalentwicklung in der Region gezielt mit allen Partnern umzusetzen. Im Vordergrund steht dabei die fachliche Zusammenarbeit, die gegenseitige Abstimmung von Tätigkeits- und Förderschwerpunkten und der Informationsaustausch mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte-Nord e. V., mit den Vertretern des Nationalparks Schwarzwald und den benachbarten LEADER-Regionen Ortenau, Nordschwarzwald und Mittlerer Schwarzwald.

Diese aktive Arbeit unterstützt ebenfalls eine bessere Vernetzung und Abstimmung zu Gemeinden, verschiedenen Organisationen und Akteuren in der Region.



Im Jahr 2018 hat das Regionalmanagement insgesamt 13 Veranstaltungen, wie beispielsweise Workshops, Fachtagungen, Sitzungen externer Organisationen und Ausstellungseröffnungen besucht:

- Akademie Ländlicher Raum, Tagung: „Ehrenamt und Vernetzung - Museen im ländlichen Raum weiterentwickeln“, Gengenbach (12. März)
- IHK-Arbeitskreis Tourismus Baden-Baden (19. März)
- Arbeitstreffen Regionalentwicklungsinitiativen im Nationalparkzentrum Ruhestein (7. Mai)
- Feierliche Übergabe der LEADER-Fördermittelzusage 2. Tranche, MLR Stuttgart (04. Juni)
- Sitzung des Hauptausschusses im Gemeinderat Baden-Baden (11. Juni)
- Wegweiser Nationalparkplan-Marktplatz, in Baden-Baden (13. Juni)
- Wissensdialog Nordschwarzwald (WiNo), Präsentation Ergebnisse der studentischen Arbeitsgruppe, Nationalparkzentrum Ruhestein (25. Juni)
- Besuch Staatssekretär Dr. Andre Baumann – Gesamtprojekt Obstgut Leisberg (27. Juli) in Baden-Baden
- Scoping-Termin zu „Schlafen in Heuhütten“ in Forbach (02. August)
- IHK-Arbeitskreis Tourismus Baden-Baden (10. Oktober)
- Bundesweites LEADER-Treffen in Arnstadt (05./06. November)
- Infoveranstaltung mit LAG Oberer Neckar, LAG Mittlerer Schwarzwald und Landschaftserhaltungsverbänden (Rottweil, Mittlerer Schwarzwald, Ortenau) zum Thema LEADER-Förderung und Landschaftspflege über LPR in Schiltach (11. Oktober)
- Akademie Ländlicher Raum: Trockenmauer-Kongress » In Schräglage – (K)eine Zukunft für Trockenmauern und Steillagen? SOS für charakteristische Kulturlandschaftselemente«, in BAD-Neuweier (25. Oktober)

Die thematischen Schwerpunkte der Aktivitäten im Bereich Vernetzung lagen, ähnlich wie im Vorjahr, in den Bereichen naturnaher Tourismus und Naturschutz/ Landschaftspflege. Der Großteil der Partner innerhalb und außerhalb der LEADER-Kulisse ist in diesem Handlungsfeld tätig, so dass wegen möglicher fachlicher und inhaltlicher Überschneidungen erhöhter Abstimmungsbedarf besteht. Gerade mit Hinblick auf die touristische Entwicklung des Themas Wein im Bereich des Ortenauer Weinpfades zeigt sich, wie Vernetzungsaktivitäten die Entwicklung konkreter Projektideen voranbringen können.



Auf Einladung der Stadt Baden-Baden nahm das Regionalmanagement am Besuch des Staatssekretärs Dr. Andre Baumann (Umweltministerium) am 27. Juli teil. Als positives Beispiel für die LEADER-Förderung im kommunalen sowie im privaten Bereich besichtigte Dr. Baumann die Projekte am Obstgut Leisberg.

Die Teilnahme an Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Region Mittelbaden Schwarzwaldhochstraße, in Baden-Württemberg und deutschlandweit sichert den Austausch zu anderen LEADER-Regionen, Regionalinitiativen und Verwaltungsbehörden.

Zu den sich wiederholenden Veranstaltungen gehören seit Beginn der Förderperiode die gemeinsamen Koordinierungssitzungen in Stuttgart. Auf Einladung von MLR und LEADER-Koordinierungsstelle kommen alle baden-württembergischen Regionalmanager, die Vertreter der LEADER-Bewilligungsstellen in den Regierungspräsidien und bei der L-Bank zusammen, um den LEADER-Prozess auf Landesebene miteinander abzustimmen. Für die Regionalmanagements bieten diese Treffen eine gute Gelegenheit zum fachlichen Austausch untereinander sowie zu Klärung von Detailfragen mit den Fachvertretern der Regierungspräsidien und Ministerien. Im Jahr 2018 fanden am 19. Juli und am 07. Dezember die Koordinierungssitzungen statt, an dem das Regionalmanagement der LAG Mittelbaden mit zwei Mitarbeiterinnen teilgenommen hat. Im Zentrum standen die Halbzeitevaluierung und Auszahlung der 2. Tranche der Fördermittel für die Durchführung von LEADER bis 2020, die Planungen ab 2019 bis zum Ende der Förderperiode und die Möglichkeit, Kleinprojekte im Rahmen des Sonderrahmenplans für ländliche Entwicklung der GAK 2019-2020 umzusetzen.

Bei den Dienstbesprechungen der sechs im Regierungsbezirk Karlsruhe liegenden LEADER-Regionen, welche auf Einladung der Bewilligungsstelle im Regierungspräsidium folgen, stehen die gegenseitige fachliche Information und Klärung von Detailfragen der Vorprüfung im Vordergrund. Dieses Treffen fand am 11. April statt, zwei Mitarbeiterinnen des Regionalmanagements nahmen daran teil.

Während der Förderperiode hat sich zwischen den Regionalmanagern der 18 baden-württembergischen LEADER-Regionen ein gutes Netzwerk auf kollegialer Ebene gebildet. Dazu tragen regelmäßige Treffen bei, die einmal jährlich in einer der LEADER-Regionen stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen dabei neben dem fachlichen Austausch zu Projektberatung, Bewilligungsverfahren und Förderschwerpunkten immer Projektbesichtigungen und Fachexkursionen. Diese Treffen bieten auch gute Gelegenheiten, gemeinsame Kooperationsprojekte anzustoßen.



In 2018 fand dieses interne Treffen der Regionalmanager in Form einer dreitägigen Delegationsreise nach Brüssel statt. Das Regionalmanagement der LAG Hohenlohe-Tauber organisierte, zusammen mit der Bürogemeinschaft der Europabüros der bayrischen, baden-württembergischen und sächsischen Kommunen, Fachgespräche und Veranstaltungen. Rund 50 Regionalmanager und -managerinnen tauschten sich zur LEADER-Umsetzung der 3 Bundesländer aus und erarbeiten Lösungsansätze zur Vereinfachung des LEADER-Prozesses. Als weitere Themenschwerpunkte des Austausches stand die Zukunft von LEADER nach 2020 im Mittelpunkt.

Impressionen der Delegationsreise:



Abbildung 9: Die Regionalmanager und -managerinnen aus Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen erörterten mit den Vertretern in Brüssel die Zukunft von LEADER. Nach getaner Arbeit gab es noch Zeit, die Sehenswürdigkeiten der Stadt zu erkunden. (Bilder: RM Neckartal Odenwald, RM Badisch Franken)



3.2 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit des Regionalmanagements. Ziel ist es, den regionalen Entwicklungsprozess kontinuierlich voranzubringen und Projektaufrufe, Projekte sowie Informationen zur LEADER-Förderung in der Region bekannt zu machen. Die wesentlichen Elemente der Öffentlichkeitsarbeit sind bereits in Kap. 2.4 dargestellt worden.

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Veröffentlichungen der LEADER-Region Mittelbaden im Jahr 2018. Als zentrales Element der Regionalentwicklung in LEADER-Regionen stehen die Projektaufrufe im Zentrum der Öffentlichkeitsarbeit. Die Projektaufrufe werden zu Beginn des jeweiligen Aufrufs in allen regionalen Printmedien, auf der Website der LAG, per Mailing sowie in den Gemeindeblättern der Mitgliedsgemeinden bekannt gemacht. Da die meisten Projektträger über die Berichte in den Gemeindeblättern auf die LEADER-Förderung aufmerksam werden, wird in den Gemeindeblättern mehrmals während der Laufzeit der Projektaufrufe auf die Möglichkeit der Projekteinreichung hingewiesen.

Zur Jahreshälfte hat das RM in Rücksprache mit dem Vorstand beschlossen, während der Projektaufrufe gezielte Beratung vor Ort durchzuführen. Bei „Regionalmanagement vor Ort“ können zwischen 14 und 18 Uhr interessierte Bürger, Vereine und kommunale Vertreter ihre Fragen zur LEADER-Förderung und dem aktuellen Projektaufruf stellen und sich auch in Bezug auf konkrete Projektideen beraten lassen. Die Veranstaltungen fanden meist gezielt in Orten oder Teilorten statt, in welchen die LEADER-Aktivität bisher besonders gering war. Ankündigt wird der Beratungstag in der lokalen Presse, den Gemeindeblättern und der Homepage des Vereins.



Tabelle 6: Anzahl erschienener Presseartikel, Teilnahme an Presseterminen, Rundfunkbeiträgen und Nutzung der Homepage von Januar bis Dezember 2018

Monat	Artikel in lokaler und regionaler Presse (E- und Printmedien)	Teilnahme an Presseterminen für LEADER-Projekte	Beiträge im regionalen Rundfunk und Fernsehen	Internetaufrufe (www.leader-mittelbaden.de) Anzahl der Nutzer
Januar	5			194
Februar	0			143
März	12			225
April	19			195
Mai	8			276
Juni	22	3	1	278
Juli	7	3		323
August	3			448
September	9	1		328
Oktober	2	1		360
November	2	1		240
Dezember	5			271
Summe	94	9	1	3281

Ebenso wichtig wie die Veröffentlichung der Projektauftrufe ist die öffentliche Präsentation laufender Projekte. Dazu eignen sich Ereignisse wie erste Spatenstiche oder feierliche Eröffnungen abgeschlossener Vorhaben. Diese Termine wurden von der Geschäftsführung oder dem Vorstand wahrgenommen. Pressetermine, zu denen die Projektträger eingeladen hatten, wurden inhaltlich in Abstimmung mit dem Regionalmanagement vorbereitet. Zu den Terminen wurde jeweils eine Presseerklärung vorbereitet, die den anwesenden Pressevertretern in einer Pressemappe übergeben wurde.

Bei den folgenden 9 Presseterminen waren Vertreter der LAG Mittelbaden anwesend:

- Eröffnung und Tag der offenen Tür des Projektes „Umbau Hotel Haus am See“ (9. Juni)
- Präsentation der Skulpturen aus dem zweiten Durchgang des Projektes „Artothek – Mobilität Skulpturen“ (14. Juni)
- Ergebnispräsentation der studentischen Arbeitsgruppenergebnisse im Projekt WiNo (Wissensdialog Nordschwarzwald) im NLP-Zentrum am Ruhestein (25. Juni)
- Übergabe der Förderplakette beim Vereins-Sommerfest für das Projekt „Obstscheune am Obstgut Leisberg“ (18. Juli)
- Einweihung und Übergabe der Förderplakette für das Projekt „Alte Kirche Herrenwies“ (21. Juli)



- Besichtigung Projekte am Obstgut Leisberg mit Herrn Staatssekretär Dr. Andre Baumann (27. Juli)
- Feierliche Einweihung des Projekts „Heu und Strohlager Reichtal“ und Übergabe der Förderplakette im Rahmen des Reichtäler Weidefests (29. September)
- Einweihung des Projekts „Erlebnisspielplatz Geroldsauer Mühle“ (16. Oktober)
- Übergabe der Förderplakette für das Projekt „Öffnung Obstgut Leisberg“ (30. November)

Eine Übersicht aller Pressemeldungen ist dem Jahresbericht als Anhang beigelegt.

Die zu Beginn der Förderperiode angeschafften Arbeitsmaterialien wie Flyer, Roll-Ups, kleine Werbematerialien (Luftballons, Stifte und Notizblöcke) sowie die drei Poloshirts, sorgen weiterhin für ein einheitliches Auftreten bei der Öffentlichkeitsarbeit in der Region.

Informationsmaterialien werden bei Infoständen, Infoveranstaltungen, bei Netzwerktreffen (regional und überregional) sowie bei Projektpräsentationen (Eröffnungen, Spatenstiche etc.) an Interessierte weitergegeben. Bei den durchgeführten Informationsveranstaltungen haben sich die angeschafften Materialien als nützlich erwiesen, um mit Passanten ins Gespräch zu kommen.



Abbildung 10: links: Infostand beim Sommerfest der Geroldsauer Mühle in Lichtental; rechts: Infostand beim Bauernmarkt in Bühl (Bilder: RM)



Abbildung 11: links: Nützliches am Stand – Flyer, Broschüren, Luftballons oder Stifte; rechts: mit einfachen Plakaten können die LEADER-Förderung und die Schwerpunktthemen leicht erklärt werden (Bilder: RM)

Für die Konsolidierungsphase ist die Präsenz in Sozialen Medien vorgesehen, um eine größere Bandbreite von Zielgruppen, wie beispielsweise Jugendliche oder internetaffine Menschen besser erreichen zu können. Diese Form der Kommunikation ist allerdings arbeitsaufwendig. Für 2018 hatte sich die LAG vorgenommen grundlegende Überlegungen zu treffen, welche Zielgruppe und welche Ziele mit einem Auftritt in den sozialen Medien verfolgt werden sollte. Zusammen mit dem engeren Vorstand beschloss das RM Anfang des Jahres, sich vorerst auf die Veröffentlichung eines Newsletters zu konzentrieren und keine Aktivitäten im Bereich der sozialen Medien anzugehen.

Über die Homepage werden statistische Nutzungsdaten erhoben (keine personenbezogenen Daten), welche für das Monitoring herangezogen werden. Interessant ist vor allem die Anzahl der Nutzer und welche Seiten am meisten besucht werden. Der Großteil der Besucher informierte sich über die bereits geförderten Projekte, besuchte den Download-Bereich oder loggte sich in den internen Bereich für Vereinsmitglieder ein. Der Mitgliederbereich ist besonders vor Sitzungen stark frequentiert, da hier die Unterlagen zur Vorbereitung auf die jeweilige Sitzung zum Download bereitgestellt werden.

Im Sommer fand eine Aktualisierung der Texte auf verschiedenen Seiten sowie optische Darstellung der Projekte statt. Projekte erhalten ab sofort eine zusammengefasste Beschreibung,



gefolgt von dem Projektstatus. Unter der Überschrift „Was gibt's Neues zum Projekt“ werden alle Beiträge zum Projekt chronologisch beginnend mit dem neusten Artikel aufgeführt, sodass der Leser immer informiert bleibt. Alle Projekte werden nach und nach aktualisiert und neu layoutet (siehe Abbildung unten). Dadurch sollen die Mitglieder und die Öffentlichkeit die neusten Entwicklungen in den geförderten Projekten mitverfolgen können.

Erlebnisspielplatz Geroldsauer Mühle

Eingebettet in das übergeordnete Entwicklungskonzept „Sägmüllermatte“ soll auf der bisherigen freien Wiesenfläche ein Spielareal zum Thema Landwirtschaft entstehen.

Die Sägmüllermatte grenzt an den geplanten Wanderparkplatz am neuen Gebäude des Forstamts und den neu gebauten Fuß- und Radweg zur Geroldsauer Mühle an und verknüpft als attraktiver Ziel- und Verweilpunkt das Obstgut Leisberg mit der Geroldsauer Mühle. Das Thema Landwirtschaft ist bewusst inmitten der typischen Kulturlandschaft und benachbart an den geplanten Schaubauernhof mit Weidehaltung (Geroldsauer Mühle) gewählt. Es soll das Freizeitangebot des Entwicklungskonzeptes komplettieren und für Kinder bereichern. Der zentrale Spielbereich und der Sitzplatz sind ohne Stufen barrierefrei erreichbar.

Der Spielplatz ist als touristischer Anziehungspunkt und als einziger Spielplatz im südlichen Lichtental und unteren Grobbachtal für Familien ein wichtiger Baustein im übergeordneten Spielplatzkonzept und im Grünvernetzungs-konzept zwischen den Kuranlagen an der Lichtentaler Allee, dem Obstgut Leisberg und der Geroldsauer Mühle der Stadt Baden-Baden.

Projektstatus: Baubeginn Februar 2018

Was gibt's Neues zum Projekt?

START FÜR BAUERNHOFSPIELPLATZ IM GROBBACHTAL



Auf der Sägmüller Matte im Grobbachtal in der Nähe des Forstamts tut sich was – das haben bereits die Vermessungsstäbe im Februar signalisiert. Doch richtig los ging es erst im Juli.

Abbildung 12: Ausschnitt aus der aktualisierten Projektdarstellung auf der Homepage LEADER Mittelbaden (<https://www.leader-mittelbaden.de/rad-und-fussweg-saegmueller-matte/>)



Aufbauend auf den Informationsveranstaltungen der letzten beiden Jahre, war das Regionalmanagement das ganze Jahr über bei Märkten und Informationsveranstaltungen bei Vereinen präsent. Bei folgenden Gelegenheiten hat das Regionalmanagement über LEADER informiert:

- Informationsvortrag LEADER-Förderung bei ARGE der Weisenbacher und Auer Vereine (21. März)
- Informationsvortrag LEADER-Förderung bei Soroptimist International Club Bad Herrenalbgernsbach (5. März)
- Sitzung des Hauptausschusses der Stadt Baden-Baden (11. Juni)
- Infostand beim Sommerfest der Geroldsauer Mühle in Baden-Baden Geroldsau (18. August)
- gemeinsamer LEADER-Infostand und Preisrätsel mit LAG Nordschwarzwald beim Naturparkmarkt am Infozentrums Kaltenbronn (2. September)
- Regionalmanagement Vor-Ort in Obertsrot (Gernsbach), LEADER-Beratungstag zur Projektförderung (14. September)
- Auftaktveranstaltung zur Gründung des Dorfladens Reichental (Gernsbach) (14. September)
- Infostand beim Bauernmarkt in Bühl (15. September)
- Gemeinsamer Infostand mit BG Unterbeuern e.V. und Imkerin beim Streuobsttag in Bietigheim (Vorstellung Projekt Obstgut und Obstscheune Leisberg) (16. September)
- Regionalmanagement-Vor-Ort in Ottersweier, LEADER-Beratungstag zur Projektförderung (18. September)
- Infomaterialien beim Tag der offenen Tür im Landratsamt Rastatt (23. September)
- Infostand beim Weideabtrieb und Weidefest Reichental (29. September)
- Gemeinsamer Infostand aller Ba.-Wü.-LAGn beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Stuttgart (1. Oktober)
- DVS-Transferbesuch „Natürlich mit LEADER“ und „ländlicher Naturtourismus“ Exkursionen zu LEADER-Projekten der LAGn Mittelbaden, Nordschwarzwald und Naturparkprojekten (16. – 18. Oktober)
- Besuch der „Freien Bürger für Gernsbach (Freie Wähler)“ in der LAG-Geschäftsstelle zur LEADER-Beratung (18. November)
- Regionalmanagement-Vor-Ort in Loffenau, LEADER-Beratungstag zur Projektförderung (29. November)
- Regionalmanagement-Vor-Ort in Steinbach (BAD), LEADER-Beratungstag zur Projektförderung (12. Dezember)



Insgesamt fanden über das Jahr verteilt 19 Veranstaltungen statt, wovon 5 klassische Informationsstände auf Märkten waren, 4 Regionalmanagement vor Ort-Veranstaltungen, 2 Kooperationsveranstaltungen mit anderen LAGn und Organisationen sowie 8 sonstige Veranstaltungsformate hatten. Zu den klassischen Informationsständen gehört auch der LEADER-Stand auf dem Naturparkmarkt am Infozentrum Kaltenbronn. Dieser konnte wieder in Zusammenarbeit mit der LAG Nordschwarzwald betrieben werden. Auch dieses Jahr fand wieder ein Preisrätsel statt, bei welchem regionalen Betriebe, Mitgliedskommunen oder Verbände aus beiden LEADER-Regionen Sachpreise spendeten, welche anschließend verlost wurden. Die Gewinner sollen dadurch auf regionale Besonderheiten, Veranstaltungen, Köstlichkeiten oder Wissenswertes aus beiden Regionen aufmerksam gemacht werden.

Die folgenden Bilder zeigen einige Impressionen aus der Öffentlichkeitsarbeit des gesamten Jahres.



Abbildung 13: Das große LEADER-Infozelt beim Naturparkmarkt am Kaltenbronn füllt sich im Verlauf des Tages stetig mit Besuchern (Bilder: RM)



Abbildung 14: Am 27. Juli steht der neue Anbau, mit Teeküche und WC-Anlage bereits und wird vom Verein Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße e.V. eingeweiht. Anwesend war auch das RM und Mitglieder des Vorstands (Bilder: privat/ Kulturerbe Schwarzwaldhochstraße e.V.)



Abbildung 15: Beim jährlichen Weideabtrieb der Rinder in ihr Winterquartier, fand die feierliche Einweihung des Heu- und Strohlagers und die Übergabe der LEADER-Plakette statt. Während des Festes am 29. September informierten die Mitarbeiterinnen des RMs über Fördermöglichkeiten mit einem Infostand (Bilder: privat)



Abbildung 16: Impressionen von der Eröffnung und Übergabe der Förder-Plakette beim Projekt „Erlebnisspielplatz Geroldsauer Mühle“ in Lichtental am 16. Oktober (Bilder: Stadt Baden-Baden)



Abbildung 17: Mit einem Tag der offenen Tür und der Übergabe der LEADER-Förderplakette, eröffnete das umgebaute „Hotel Haus am See“ in Sinzheim am 09. Juni. Bei Musik, Speis und Trank konnten die Besucher die Umgestaltung des Hotels begutachten. (Bilder: Haus am See)



3.3 Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen

Die Weiterbildung des Geschäftsstellepersonals ist kontinuierlich zu betrachten und fortzuführen. Der Fokus liegt weiterhin auf den Schulungsangeboten der LEADER-Koordinierungsstelle, der Deutschen Vernetzungsstelle ländlicher Raum (DVS) sowie zu Angeboten, die kurzfristig wichtige Themen aufgreifen. Im Zuge der Umstellung auf die Regelungen der Neuen Datenschutzgrundverordnung der EU nahm eine Mitarbeiterin des RMs an einer Schulung teil, um die Richtlinien in der Geschäftsstelle korrekt und angemessen umzusetzen zu können (siehe Tabelle Weiterbildung des Geschäftsstellenteams im Jahr 2018). Am 12.07. fand eine durch die baden-württembergischen Regionalmanagements angestoßene Schulung im Bereich Landschaftspflegeleitlinie statt. Insgesamt hat das Regionalmanagement die vorgesehenen Fortbildungstage nicht ausschöpfen können. Für 2019 ist jedoch bereits die Teilnahme an mehreren Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des DVS-Angebotes für die Mitarbeiterinnen geplant.

Tabelle 7: Weiterbildung des Geschäftsstellenteams im Jahr 2018

Datum	Veranstaltung	Teilnehmer	Anzahl/Summe (Fortbildungstage)
17.04.2018	Datenschutzschulung DSGVO EU bei der VWA Karlsruhe	Susanna Jülg (Sekretariat)	1/3
12.07.2018	LPR-Schulung (LGL- Schulung)	Dr. Antje Wurz (Geschäftsführung)	1/5
		Jana Bode (Projektbearbeitung)	1/3